

jetzt bekanntlich den Abiturienten von Vorkursen zur Erwerbung frei; es gehe aber nicht an, einfach den Immatur, die auf ausländischen Universitäten sich den Dokortitel geholt hätten, diesen zu bestätigen. Das fürderte „Doktorfabriken“ und lege die Apotheker, Techniker und ähnliche Studierende mit gleicher Vorbildung zurück. Der Sozialdemokrat Dr. Viebknacht brachte ausführlich die üblichen Beschwerden über die Bevorzugung der Korpsstudenten in der Verwaltung vor. Der Centrumsabg. Dittlich verlangte Lehrstühle für katholische Theologie an Universitäten, wo es keine katholischen Fakultäten gebe. Die folgenden Redner, Dr. Hef (Centr.) und der Volksparteiler Müntzerberg, gingen auf Professor Gustav Noethe los, den sie für unwürdig erklärten, Erich Schmidts Nachfolger an der Berliner Universität zu werden. Der Minister verteidigte sich wegen der Berufung dieses Professors. Dann wandte man sich der Frankfurter Universität zu. Es liegen zwei Anträge Windler (Cons.) und Dr. Friedberg (natl.) vor, die beide die Errichtung einer theologischen Fakultät an der Universität Frankfurt fordern. Der Antrag Windler will hierfür erforderlichenfalls Staatsmittel bereitstellen, während der Antrag Friedberg verlangt, daß dies ohne Staatsmittel geschehen soll. Nach längerem Streite über diese Anträge wurden diese der Budgetkommission überwiesen. Nachdem man dann noch zwei Anträge, die für einen besseren Ausbau der Auslandsstudien eintraten, der Unterrichtscommission überwiesen hatte, vertagte sich das Haus auf morgen.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Oestrich i. Rheingau, 2. Mai. In diesen Tagen durchlief die hiesige evangelische Gemeinde das Gerächt, daß Herr Pfarrer Knodt am 1. Juni seine bisherige Gemeinde verlasse. Zu unserem Schmerze müssen wir feststellen, daß es sich so verhält. Pfarrer Knodt hat einen Ruf nach Berlin erhalten als Missionsinspektor des allgemeinen protestantischen Missionsvereins. So sehr seine Gemeinde ihrem lieben Pfarrer diese ehrenvolle Berufung gönnt, so schmerzlich ist ihr sein Scheiden. Denn in den 1 1/2 Jahren seiner hiesigen Wirksamkeit hat er es verstanden, durch sein freundliches, aufrichtiges Wesen, durch eine ebenso tüchtige wie taktvolle Amtsführung sich die Achtung und Liebe innerhalb wie außerhalb der Gemeinde in hohem Maße zu erwerben. Wie wir bestimmt wissen, wird auch in den Anstalten: der Heil- und Pflanzanstalt Eichberg und dem Militärgenossenschaftsheim zu Eberbach, in denen ihm die Seelsorge übertragen war, sein Weggang lebhaft bedauert. Die Gemeinde, die Herrn Pfarrer Knodt Ende 1912 einstimmig gewählt hatte, hat den Wunsch, die hohe Behörde möge ihr einen würdigen Nachfolger Pfarrer Knodt's geben. Unter Pfarrer Knodt wurde ein Missionsverein und ein Kirchenchor gegründet; das Kirchbauprojekt wesentlich gefördert und die schönen Familienabende der evangelischen Gemeinde werden nicht so bald vergessen sein. Hoffentlich hat die Gemeinde noch oft die Freude, ihren Pfarrer wieder zu sehen. Da ihm Süddeutschland einschließlich Hessen-Rassau zum Arbeitsfeld überwiesen ist, so wird er gewiß noch manchmal in den Rheingau zurückkehren. Erfreulich ist auch, daß der Allgem. protestant. Missionsverein, der namentlich in Japan arbeitet, so erstarbt ist, daß ein 2. Missionsinspektor angestellt werden konnte. Der Allg. protest. Missionsverein treibt sein schönes Werk im Sinne eines weitherzigen milden Christentums und hat in den heidnischen Kulturländern recht erfreuliche Erfolge zu verzeichnen.

S* Oestrich, 2. Mai. Vom 1. Mai ab ist ein neuer Fahrplan der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt in Kraft getreten, der bis zum 19. Mai Gültigkeit hat. Auch die Niederländer Dampfschiffe haben am 1. Mai ihre Fahrten wieder aufgenommen. Näheres siehe Inseratenteil bis. V. Der große Fahrplan der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffe beginnt mit dem 20. Mai. Siehe Sonderbeilage bis. V. vom 30. April.

+ Oestrich a. Rh., 1. Mai. Herr Oberpostassistent Merschheid ist mit Wirkung vom 1. Mai ds. Js. als Postverwalter nach Oestrich versetzt.

*** S Oestrich, 2. Mai.** Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die Frist zur Erneuerung der Lose zur 5. Klasse läuft bei Verlust des Anrechts am Montag den 4. Mai, abends 6 Uhr, ab. Die Ziehung der Haupt- und Schlussklasse beginnt am 8. Mai und endet mit dem Zuschlagen der beiden Prämien von je 300 000 Mark am 4. Juni.

o Oestrich-Winkel, 2. Mai. Der Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau hält seine nächste Monatsversammlung am Dienstag, den 5. Mai, abends 9 Uhr, bei Herrn B. Ruchmann in Mittelheim ab. An dem genannten Tage, abends 7 1/2 Uhr, wird im Hotel Linde in Geisenheim der Unterrichtskursus für die Lehrlingsmitglieder wieder aufgenommen.

†; Eltvile, 2. Mai. Eine jugendliche Selbstmörderin (Gestern Vormittag stürzte sich die 19jährige. von hier gebürtige H. von der Landungsbrücke in den Rhein. Rettungsversuche konnten nicht unternommen werden. Das Mädchen war tags zuvor auf Anordnung ihrer Eltern polizeilicherseits aus Magdeburg nach hier verbracht worden und da sie darin eine Zwangsmaßregel empfunden haben mag, machte sie ihrem jungen Leben ein jähes Ende.

— Niedrich, 2. Mai. Der hiesige Gesangsverein „Harmonie“ wird am Sonntag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, seinen diesjährigen Vereins-Familienabend in seinem Vereinslokal „Burg Scharenstein“ abhalten. Mitglieder, Angehörige und Freunde des Vereins sind dazu herzlich eingeladen. Die im Verein herrschende Geselligkeit sowie der allgemein bekannte Frohsinn werden auch diesmal wieder beitragen zum guten Gelingen der Veranstaltung. — Ferner beteiligt sich der Verein an dem Gesangswettbewerb in Pörsweiler bei Bodenheim a. Rh. am 28. Juni 1914 und zwar in der Abtl. A Klasse 2 mit 38 Sängern. Die Klasse besteht aus 10 wettstreitenden Vereinen, wobei sich sehr gute und ausgesprochene erstklassige Vereine befinden.

*** Geisenheim, 30. April.** Kaum haben die Reben ihr junges Grün entfaltet, so treten auch für sie schon wieder ihre Feinde auf. Am 27. cr. wurden die ersten Motten des einbindigen Traubenwicklers in der Lage „Kilsberg“ gesehen. Den Wintern wird hiermit geraten, die ihnen bekannten Bekämpfungsmethoden, welche im Abfangen mit

Klebfächern und Aufhängen von Blechbüchsen, welche letztere mit einer anziehenden Lockflüssigkeit gefüllt sind, rechtzeitig in Anwendung zu bringen.

§§ Aus dem Rheingau, 1. Mai. Dem Reichstage soll, wie Berliner Blätter berichten, ein Gesetzentwurf gehen, durch den eine gleiche Behandlung der in- und ausländischen Weine hinsichtlich der staatlichen und kommunalen Besteuerung (Abgabe) ermöglicht wird.

+ Die städtische Sparkasse Viebrich stellt uns nachfolgenden Bericht über das Spargeschäft in den vier ersten Monaten dieses Jahres zwecks Veröffentlichung zur Verfügung: Neue Sparbücher wurden ausgegeben 756 Stück, die Gesamtzahl der ausgegebenen Bücher beträgt 10 382 Stück. Eingezahlt wurden in den vier Monaten rund 2 039 000 Mk., zurückgezahlt rund 1 531 000 Mk., sodas unter Berücksichtigung des von 1913 übernommenen Bestandes die Spareinlagen abzüglich der Rückzahlungen am 30. April rund 5 903 000 Mk. betragen. In den vier Berichtmonaten erfolgten Einzahlungen 7410 Posten und Rückzahlungen 4117 Posten, zusammen 11 527 Posten. Der Gesamtumsatz in Einnahme und Ausgabe beziffert sich in den vier Monaten auf rund 13 Millionen Mk. Der Verkehr hat sich gegen das Vorjahr wieder ganz erheblich gesteigert. Besonders zu bemerken ist, daß sehr viele Einlagen mit halbjährlicher und ganzjähriger Kündigung gemacht wurden, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß für Einlagen mit halbjährlicher Kündigung 3 3/4% und für Einlagen mit ganzjähriger Kündigung 4% gezahlt werden. (Geschäftsgebäude Viebrich, Rathausstraße 59.)

*** Königl. Theater Wiesbaden.** (Spielplan vom 3. — 12. Mai.) Sonntag, Ab. 6: „Parival“. Anf. 5 Uhr. Montag, Ab. 8: „Der einsame Weg“. Dienstag, Ab. 8: „Die Fledermaus“. Mittwoch, bei aufgeh. Ab. 8: „Mignon“. Donnerstag, Ab. 8: „Der Schwur der Treue“. Freitag, Ab. 8: „Don Juan“. Samstag, Ab. 8: „Polenblut“. Sonntag, bei aufgeh. Ab. „Parival“. Anf. 5 Uhr. Montag, Ab. 8: „Bymalion“. Dienstag, bei aufgeh. Ab. 8: „Parival“. Anf. 6 Uhr.

*** Residenz-Theater Wiesbaden.** (Spielplan vom 3. — 10. Mai.) Sonntag: „Kean“. Montag, nachm.: „The Merchant of Venice“. Abends: „Kammermusik“. Dienstag: „Der blaue Passagier“. Mittwoch: „Die heitere Residenz“. Donnerstag: „Kean“. Freitag: „Lutti“. Samstag und Sonntag: „Als ich noch im Flügelkleide...“

*** In Wiesbaden verstarb** nach längerem Leiden der Regierungs- und Schulrat Wolf, der sich besonders durch seine Tätigkeit um den Gewerbeverein für Nassau große Verdienste erworben hat.

Wiesbadener Mai-Rennen.

Bei dem abgelautenen Rennungschluß sind für die bevorstehenden Wiesbadener Rennen folgende Unterschriften abgegeben worden:

Dienstag, 12. Mai: Mai-Jagdrennen. Preise 3000 Mk. Distanz 3200 Meter: 20 Unterschriften. — Niederwald-Jagdrennen. Ehrenpreis und 5500 Mk. Herrenreiten. Distanz 3600 Meter: 15 Unterschriften. — Preis von Eltvile. 3000 Mark. Jagdrennen. Distanz 3200 Meter: 16 Unterschriften. — Preis von Hanau. Ehrenpreis und 2500 Mk. Jagdrennen. Herrenreiten. Distanz 3000 Meter: 27 Unterschriften.

Freitag, 15. Mai: Warturm-Jagdrennen: 20 Unterschriften. — Preis von Offenbach. 2800 Mk. Hürdenrennen. Distanz 3200 Meter: 24 Unterschriften. — Mattiatum. Preise 6000 Mk. Jagdrennen. Distanz 3600 Meter: 24 Unterschriften. — Kapellenberg-Jagdrennen. Preise 2800 Mk. Distanz 3200 Meter: 15 Unterschriften.

Sonntag, 24. Mai: Preis vom Feldberg. Ehrenpreis und 2800 Mk. Jagdrennen. Herrenreiten. Handikap II. Distanz 3600 Meter: 15 Unterschriften.

Die drei Flachrennen erhielten: Frankfurter Handikap (7000 Mk., 1600 Meter) 19, Preis von Königstein (6500 Mk., 1400 Meter) 13 und Wiesbadener Frühjahrsbandikap (1200 Mk., 2000 Meter) 19 Unterschriften. — Das Offiziers-Jagdrennen und der Preis von Schlangenbad wurden neu ausgeschrieben.

Durch Starkstrom getötet.

*** Limburg, 30. April.** Ein schwerer Unglücksfall, der die große Gefährlichkeit der Starkstromleitungen warnend jedem in die Erinnerung bringt, ereignete sich gestern nachmittag in der Nähe des Schäferschen Kaltwerks. An einem dortigen Hochmast der elektrischen Ueberlandzentrale war eine Reparatur vorzunehmen. Der etwa 22 Jahre alte Monteur Bruchner aus Wesel wollte die Reparatur vornehmen, ohne daß der Strom ausgeschaltet wurde. Dabei kam er einem der mit Starkstrom geladenen Drähte mit dem Rücken zu nahe, erhielt einen elektrischen Schlag, der ihn sofort tötete. Der ganze Körper des Unglücklichen wurde von meterlangen elektrischen Flammen umzungen. Es kostete seinen Arbeitskollegen große Mühe, die Leiche aus den Drähten herauszubringen.

X Bingerbrück, 30. April. Am Bau der Strecke Rüdesheim-Sarmsheim ereignete sich bei Sarmsheim ein tödlicher Unfall. Als der an der dort aufgestellten Dampfmaschine beschäftigte Zimmerlehrer Ludwig Schmitt aus Groß-Berau eine Schraube anziehen wollte, stürzte er ab und zog sich schwere Verletzungen zu. Der erst 16-jährige erlag seinen Verletzungen in kurzer Zeit.

+ Bingen, 30. April. In das hiesige Hospital wurde aus Lorch der Fuhrmann Johann Weinheimer schwer verletzt eingeliefert. Als Weinheimer die Bremse seines ins Weiten gekommenen Möbelwagens zudrehen wollte, wurde er vom Wagen erfasst und gegen eine Mauer gedrückt. Er erlitt schwere Verletzungen.

*** Die in der Grainsfelder Mordaffäre** verhafteten Landwirte Hoffmann, Vater und Sohn, sind, da sie ihr Alibi nachweisen konnten, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft aus der Untersuchungshaft entlassen worden. — Das Befinden der Verletzten, die im Lauterbacher Krankenhaus liegen, ist leider nicht zum besten. Die Frau, die älteste Tochter und der jüngste Sohn sind noch nicht außer Lebensgefahr. Dem Letzgenannten ist gestern noch das linke Auge ausgefallen. Die Verletzungen sind meist derart, daß das Behin freiliegt, so daß von Hinzutretender und schwer zu verhindernder Entzündung das schlimmste befürchtet wird. Der älteste Sohn wird wahrscheinlich gerettet, die jüngste

Tochter kann sogar vielleicht heute schon aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Schweres Eisenbahnunglück in Nieder-Saulheim.

Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich heute vormittag bei Nieder-Saulheim an der Bahnstrecke Mainz-Alzey ereignet: Der vormittags 4 1/2 Uhr von Mainz abgehende Güterzug 8100 hat in dem heute in Kraft getretenen Sommerfahrplan eine um zehn Minuten frühere Abfahrt erhalten. Dadurch hat sich die Kreuzung des Güterzuges mit dem Personenzug Kirchheimbolanden-Alzey-Mainz 6 1/2 hier eintrifft, auf der eingleisigen Strecke verhindert. Diese Aenderung ist offenbar übersehen worden und die Ursache zu dem verhängnisvollen Unglück geworden. Die beiden Lokomotiven, sowie die nachfolgenden Wagen wurden aus dem Gleise geworfen. Der Lokomotivführer des Personenzuges, Lehr von Alzey, war sofort tot, ebenso auch zwei Reisende, die Wittwe Guttenberg, Wörstadt und ein Fräulein Elise Wieland aus Bingen. Fünf Personen, darunter der Heizer des Personenzuges, Kurzwarenhändler Krämer-Alzey und Frau Rosmann-Alzey wurden schwer, und etwa zehn Personen leicht verletzt. Der Zusammenstoß des Güterzuges war fürchtbar und die Unglücksstätte bietet ein schreckliches Bild. Ein Personenzug wurde durch den Zusammenstoß prall seitwärts über die mehrere Meter hohe Böschung geworfen und rollte diese hinab. Von Mainz aus wurde bald ein Hilfszug mit Bahnärzten Dr. Manz und Dr. ... nach der Unfallstelle abgelaufen. Auch aus der nächsten Sanitätskolonne usw. herangezogen. Der Verkehr auf der eingleisigen Strecke ist vollständig gesperrt. Einzelne Züge mußten ganz ausfallen.

Aus Rheinhessen, 30. April.

Einige Hochzeiten in Gimbshausen: Mainz-Südbahnhof als Mädchenhändler verhaftet. Gemeinbediener Scherer in Gimbshausen feierte die Hochzeit seines Sohnes, zu der auch der Heizer Scherer, Bruder der Braut und mehrere junge Mädchen, die in Frankfurt wohnen, anwesend. Als sie auf der Mainz-Südbahnhof umsteigen mußten, wurden die Mädchenhändler von der Mainzer Polizei verhaftet und den zuständigen Kommissar gebracht. Bei der Vernehmung gelang es ihnen dann zu beweisen, daß sie bloß Hochzeitsgäste waren, sodas sie nach längerer Unterredung ihre Reise fortsetzen konnten.

Lezte Nachrichten.

— Berlin, 30. April.

Erkrankung der Herzogin von Hohenberg. Die Gemahlin des österreichischen Thronfolgers die Herzogin von Hohenberg, ist in Konopitz in Böhmen an einer Halsentzündung erkrankt und muß freit einigen Tagen das Bett hüten.

Rebellen haben die Stadt Tampico in Mexiko lang angegriffen und sind jetzt im Besitz aller Straßen am unteren Flußufer bis nach La Barra. Die Rebellen, die von Kanonenbooten unterstützt werden, haben bisher sämtliche Angriffe zurückgewiesen. Sie haben einen Offizier unter dem Kommando mit der Aufforderung zu den Rebellen geschickt, sich ihnen in dem Widerstande gegen die mexikaner anzuschließen. Die Rebellen haben dies abgelehnt, haben jedoch erklärt, sie würden den mexikanern Widerstand leisten, wenn diese in das Gebiet der Rebellen einziehen.

Die Roosevelt-Expedition in Brasilien. Ueber Roosevelts Entdeckung in Brasilien sendet Kapitän Magalhaes, der Leiter der brasilianischen Mission, die Roosevelt auf seinen durch Brasilien begleitet, einem amerikanischen Offizier einen Bericht, wonach der Expräsident einen unbekannten wilden Volksstamm, die Waikato, entdeckt, der ohne jede Bekleidung lebt. Die Expedition erforschte und verfolgte den Lauf des rana-Flusses, der ein Nebenfluß des Madeira-Flusses ist, der seinerseits sich in den Amazonasstrom ergießt. Kapitän Magalhaes erklärt, daß bei dem Unfall der Expedition am 13. Januar, als eines der Boote der Expedition umschlug, nur Gepäck verloren ging. Die Besatzung des Bootes von sieben Mann wurde sich an Baumzweigen, die über den Fluß hingen, fest und wurde gerettet. Die Jagdbeute der Expedition beläuft sich auf 2000 verschiedene Arten.

Wetter-Aussichten

für mehrere Tage im Voraus. — Auf Grund der Beobachtungen des Reichwetterdienstes.

3. Mai: Bewölkt, teils heiter, normal.
4. Mai: Wolkig, wärmer, Regenschauer, streichweise Gewitter.
5. Mai: Wolkig, warm, angenehm.
6. Mai: Meist bedeckt, warm, windig, Gewitter.

Verantwortlich: Adam Etienne, Oestrich.

Bei der hiesigen Verwaltung ist die Stelle eines

Rassenboten und Krankenbesucher

zum 1. Juli cr. zu besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt 1200 Mark, außerdem wird für Fahrgehalt innerhalb des Rassenbezirks eine Entschädigung von 100 Mark pro Jahr gewährt.

Die näheren Anstellungsbedingungen sind im Krankenassenbüro zu erfahren.

Gesuche von kautionsfähigen Rassenmitgliedern sind mit Bescheinigung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, papieren, ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand bis zum 20. künftigen Monats hier einzureichen.

Eltvile, den 29. April 1914.

Der Vorstand

der allgemeinen Ortskrankenkasse für die Gemeinden des ehemaligen Amts Oestrich.

Ein tüchtiger
Rechnungen
Weinbergssark
Gottlieb Eger, 51114

Spitzenwäsche

Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Überall erhältlich, niemals loss, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**



Weinbergs- u. Acker-Pflüge

Wiesen- u. Acker-Eggen
Kultivatoren

verschiedenen Ausführungen zu billigsten Preisen.

(Nur erstklassige Fabrikate.)

Moritz Strauss,
Geisenheim.

Wein-Etiketten liefert rasch und billigst die Druckerei ds. Blattes.

Wichtig für jede Dame!

Haben Sie Bedarf in:
Sommerkleider, gestickt,
Blusen,
seidene Kleider

verlangen Sie sofort unsere Prachtmuster-Kollektion, die wir franko gegen franko versenden.

Schweizer Seiden- u. Bandhaus
Stadthausstr. 25 MAINZ Stadthausstr. 25.

Lederhandlung Johann J. Drodten

Wiesbaden (neben Vereinsbank).
Telefon 1550.

Lederlager, Lederwaren, Bedarfs-Artikel, Werkzeuge und Maschinen für das Schumachergewerbe.

Reichhaltiges Lager fertiger Schäfte.
Vorrätiger Ausschnitt aller Sohlleder en gros — en detail.

futter-Artikel.

Mahnerfutter: Ia. Futtergerste, Gerstendoppelschrot,

Malzkeime u. diverse Malzabfälle
Schweine usw.
empfehlen zu billigsten Preisen. (Offerten zu Diensten.)

Telefon Nr. 67
Post Eltville
Eltviller Malzfabrik,
W. Kels
Eltville a. Rheln.

Schulz & Schalles

Wiesbaden

59 Rheinstr. 59, nächst der Schwalbacherstr.

liefert nicht nur in feinen, sondern vornehmlich auch in mittleren und

billigen Preislagen

geschmackvolle, moderne Zusammenstellungen.

Tapeten und Linoleum

Wachstuche ∴ Cocosmatten.

Extra-Angebot

Billige Schuh-Woche

Herrenstiefel mit u. ohne Lackkappe Mk. 5⁹⁰

Damenstiefel mit Lackkappe . . . Mk. 4⁵⁰

Halbschnhe Mk. 3⁹⁰

br. Mädchenstiefel m. Lackkappe Mk. 4⁵⁰

schw. „ m. Lackkappe Mk. 4²⁵

	24/29	30/35	36/42	43/47
Sandalen Mk.	1 ⁶⁰	1 ⁹⁰	2 ³⁰	2 ⁷⁰

August Ullmann, Mainz

Schuh-Engros-Haus

1. Stock. **Schillerstrasse 50** 1. Stock.

sowie Laden-Eingang Grosse Bleiche neben dem spanischen Obstladen.

Extra-Angebot

Warum bleiben Sie krank?

Viele Tausende sind gesund geworden

durch eingehende Behandlung seitens tüchtiger Ärzte oder Heil- undiger, die es verstanden, erprobte Heilfaktoren der verschiedenen, naturgemäßen Methoden so zu einem einheitlichen Kurplan zu verbinden, daß die von allen Seiten mächtig unterföhlte Lebenskraft Krankheiten überwinden konnte, die vorher aller Behandlung trostlos. Geben Sie die Hoffnung nicht auf! Ihre Krankheit möge heissen, wie sie wolle! Von organischen Destruktionen größeren Umfangs abgesehen, gibt es keine unheilbaren Krankheiten, wo noch genügend Lebenskraft vorhanden ist. Bei dem Naturheil- undigen Schröder kostet eine gewissenhafte Untersuchung und Be- ratung drei Mark. In Behandlung nimmt er nur solche Patienten rei denen er durch sein Heilverfahren auf sicheren Erfolg rechnen kann

Sprechzeit von 9-11 und 3-7 Uhr.

Schröder's Kuranstalt für das gesamte Natur- heilverfahren und Homöopathie, Wiesbaden,

Kaiser-Friedrich-Ring 5, neben der Ringkirche.



Korbmöbel

Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
fachm. Beratung!

P. Münch, Inh. A. Bold Mainz
Markt 37, Telephon 1530

Werkstätte für Auffrischung älterer Möbel (Katalog).

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Feste Coburg.

Hauptgewinne Mk. 100 000, 50 000,
10 000 5 000 etc. etc.

Loose à Mk. 3.— zu haben

Expedition des „Bürgerfreund.“

Tolinor

Colloidal Tanninpräparat für Säuglinge und Kleinkinder

Preis: Dfl. 1.85
Alle Apotheken vorräthig

Alleinvertrieb:

J. Lenz

Langgasse 20

Wiesbaden



Red Star Line

Roth Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Kanada

Auskunft erteilen

Red Star Linie Antwerpen

oder deren Agenten

Otto Hirsch,
Mainz, Stiftsstraße 12.

Für Sportkleidung

verlange man

Schneesternwolle

beste Jackenwolle

mit

Gratis-Arbeits-Anleitungen.

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweißwollen

für Strümpfe & Socken

nicht einlaufend

nicht filzend.

4 Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein-
(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei Aktiva-Bahrenfeld

Jucht- u. Legegeflügel,
Bruteier, Geräte, Ställe,
Gutter uel. Geflügelhof

i. Mergentheim 361.

Katalog gratis. Wiedervert. gesucht.

Wohnhaus

mit Kontor, Garten und

Kelleren in Eltville,

sowie Mühle mit guter

Wasserkraft bei Eltville billigst

zu verkaufen. Näh. Eltville,

Taunusstraße 28.

Seltener

Belegenheits-

Kauf!

Ca. 95 St. Lüster-

Sakkoß

gute Qualität, dtl. u. farbige

Muster, auch für ganz starke

Herren

jedes Stück Mk. 2⁹⁰

wirklicher Wert bedeutend

höher!

Ca. 300 hochfeine

Lüster-Sakkoß

schwarz, blau und farbig,

moderne Machart

3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁷⁵ 7²⁵ 8⁷⁵

10⁵⁰ 12⁵⁰ 15⁰⁰ 17⁵⁰

Lüster-Anzüge

für Herren

unverwüthliche Ware, kein

grau farriert, Sakko, Hose

und Weste Mk. 21⁵⁰

Für Knaben

halten-Faslon mit 3tl. Gärtel

für 9-11 Jahre 10⁵⁰ Mk.
für 12-14 Jahre 11⁵⁰ Mk.
für ganz gr. Jungen 14⁵⁰ Mk.

Leinen-Anzüge

in grau-grün, für Herren

4⁵⁰ 6⁵⁰ 9⁵⁰ 12⁵⁰ Mk.

für 9-14 Jahre 3⁵⁰ 5⁵⁰ 7⁵⁰

Leinen-Joppen

von 1 Mk. an, in enormer

Auswahl.

Frau

Löwenstein Wtw.,

Mainz,

Posthofstraße 13.

Kein Laden. Nur 1. Stock.

Zwangsversteigerung.

Zur Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Niederwalluf belegene, im Grundbuche von Niederwalluf Band 12 Blatt Nr. 238 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eigentümersben des Anton Scherer von Oberwalluf und die Witwe des Anton Scherer, Anna, geb. Führer, zu Niederwalluf kraft Nassauischer Errungenschaftsgemeinschaft nach Leibzuchtsrecht eingetragene Grundstück Kartenblatt 9 Parzelle 95 — Acker, Hohlweg — 15 ar 46 am., 1,63 Tlr. Grundsteuerreinertrag, Grundsteuermutterrolle Art. 693,

am 19. Mai 1914, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. März 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Eitville, den 26. März 1914.

Königliches Amtsgericht.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 11. Mai 1914, lassen die Erben des verstorbenen Franz Völl zu Mittelheim auf dem Rathaus daselbst nachmittags 12 Uhr, Hauptstraße 25 gelegenes, zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, Scheune, Stall, Hof und Garten, ca. 4 ar, sowie die noch vorhandenen Weinberge und Acker öffentlich zum Verkaufe ausbieten.

Anschließend daran gelangt sämtliches Inventar in der Wohnung gegen gleich bare Zahlung zur Versteigerung. Besichtigung Sonntag, den 3. und 10. Mai gerne gestattet.

Bilanz

des Johannisberger Spar- u. Darlehenskassenvereins e. G. m. u. B.

Aktiva.	
Rassenbestand am Jahreschluß	5319.09 M.
Darlehen	30209.57 "
Laufende Rechnung:	
a) Einz. auf 2 Aktien der Landw. Zentrale	2000.— "
b) Gelddarstellung	38749.50 "
c) Guthaben bei Mitgliedern	101229.54 "
d) Mobilien	10.00 "
Einnahmesterne	269.55 "
	177787.25 M.
Passiva.	
Geschäftsguthaben der Mitglieder	1130.00 M.
Spar- und Depositengelder	170043.07 "
Guthaben der Mitglieder	2836.57 "
Ausgabesterne	200.00 "
Stiftungsfond nach der vorigen Bilanz	2375.02 "
Reservefond nach der vorigen Bilanz	1184.81 "
	177769.47 M.
Aktiva:	177787.25 M.
Passiva:	177769.47 "
Reingewinn:	17.78 "
Mitglieder Ende 1912:	107
Zugang:	5
Abgang:	1
	111

Der Vorstand:

Joseph Chariffé, Vereinsvorsitzer.
Jakob Eifer. Karl Molitor. Johann Edhn III.



Fahrplan von 1. bis einschl. 19. Mai 1914.

Zu Berg:	Zu Tal:
Oestrich-Winkel ab 1.05 4.05 5.05* 7.10\$ 8.05	Oestrich-Winkel ab 9.10 11.00 1.30 2.20* 3.20\$ 4.00\$
* Güter- und Personenfahrt § nur Sonn- und Feiertags	* Güter- und Personenfahrt § nur Werktags § nur Sonn- und Feiertags.

Niederländer Dampfschiffahrt.

Zu Berg:	Zu Tal:
Oestrich-Winkel ab 1.40 6.30* 7.30* 7.40	Oestrich-Winkel ab 7.05* 8.05\$ 10.20 2.10\$ 4.40
* nur Sonntags	* nur Werktags. § nur Sonntags.

Lohnbücher

vorrätig in der Expedition des Rheingauer Bürgerfreund.

Photogr.-Atelier von Oswald Heiderich
Rüdesheim-Geisenheim.

Das Geisenheimer Geschäft direkt am Bahnhof ab 1. April geöffnet: Mittwochs, Sonn- und Feiertags von 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr abends.

N.B. Jede weitere Aufnahme durch Telephon 202 zu bestellen.



Zur Mittelheimer Nachkirchweibe

Grosses Konzert

im Restaurant „Zum Distelfink“, wozu freundlichst einladet
Jean Volk.



Mittelheimer Nachkirchweibe.
„Saalbau Ruthmann“.

Nachkirchweibsonntag, den 3. Mai findet in meinem Saale von nachmittags 4 Uhr ab
gutbesetzte



Ganz-Musik

(Kapelle Steinmetz)

statt, wozu freundlichst einladet
Wilh. Ruthmann.

ff. Weine. In Biere. Vorzügliche Restauration.

Kein Laden nur I. Stock deshalb so billig

Billige

Kein Laden nur I. Stock deshalb so billig

Wasch-Anzüge

1 Posten Kieler Anzüge
aus prima Kadettstoffen, mit doppelten Kragen, für 3-9 Jahre durchweg Mk. 3⁷⁵ u. 4⁷⁵

1 Posten Sport-Anzüge
Sport-Einknopf-Bluse und blaue Sporthose für 3 bis 9 Jahre durchweg Mk. 3²⁵

1 Posten Prinz-Heinrich-Anzüge
prima Kadettstoffe — beste Ausführung Mk. 2⁵⁰ 3²⁰ 5⁵⁰ 7²⁵

4 Qualitäten Blusen-Anzüge
für 3-9 Jahre 95 Pig. Mk. 1⁷⁵ 2⁵⁰ 3⁵⁰

4 Qualitäten Blusen
für 3-9 Jahre 40 Pig. 95 Pig. Mk. 1⁷⁵ 2⁵⁰

Original Kieler-Blusen
beste Qual., I. 3-9 Jahre Mk. 2²⁵ 2⁸⁵ 3⁵⁰ 4²⁵

Buckskin-Leibhosen 85 Pig. Mk. 1²⁵ 1⁷⁵

Besonders billig!

Blaue Cheviot-Hösen
darehaus gefüttert für 3-9 Jahre durchweg Mk. 1⁹⁵

Nur solange Vorrat!

Frau

Löwenstein w.w., MAINZ

13 Bahnhofstrasse 13

Kein Laden! Nur I. Stock!

Schweissfüsse, Wundlaufen etc.

verhindert und beseitigt SOFORT nur

Vitek's

1 Tube 75 Pf. Panax-Pasta 1 Tube 75 Pf.

Bestens eingeführt in der österr.-ungar. Armee.

Allein echt von:

Fr. Vitek & Co., Prag.

Überall zu haben.

In Oestrich: Expedition dieses Blattes.

Versand für Deutschland:

Linden-Apotheke Leipzig.

E. Fellmer, Eitville

Telephon 62

Weinbergsdraht u. Drahtgeflechte

Drahtspanner, Heftstiften, Haften, Heftklammern

Rebenbindegarn, Raffiabast

Baumwachs und Pflanzenschutzmittel

Acker- und Weinbergspflanz

Rebspritzen und Schwefler

Batteriespritzen und Füllpumpen

zur Bekämpfung der Rebkrankheiten und Rebschädlinge

Sämtliche landwirtschaftliche

Geräte und Maschinen

Grösstes Etablissement der Branche im Rheingau

Ein braver

Junge

kann das Barbier- u. Friseur-
geschäft erlernen bei sofortigem
Eintritt.

Karl Knittweis,
Friseur u. geprüft. Heilgehilfe,
Erbach a. Rh.

Gute Sitzbohnen

(Stangenbohnen) hat abzugeben

Jacob Roser,
Winkel.

Bohnenstangen (Erdbüchsen)

empfiehlt

Gg. Jos. Friedrich,
Holzhandlung, Destr. 31,
Telefon No. 31.

Bohnenstangen

in 2 Größen, gebrauchsfertig,
liefert

Christoph Schmidt,
Halgarten.

Ia. Ess-

u. Setz-Kartoffeln,

gelbfleischige Industrie, abzu-
geben

Hans Klee, Niederwalluf.

Ia. Heu

zu verkaufen

Deffrich, Römerstraße 1.

Daselbst ein gut erhaltenes

Fahrrad

billig zu verkaufen.

Sämtliche Artikel für

Brandmalerei

und Kerbschnitt empfiehlt

Aug. Hulbert, Eitville

Schwalbacherstraße 12.

Kataloge zu Diensten.

Fahrräder,

Opel und Triumph, liefert zu

billigen Preisen

Christoph Berledach, Winkel,

Johannisbergerstr. 47.

Unser neues Bett

hochl. rot. d. d. Daunens-Cover, 1/2 schill.,
Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd.
neuen Halbdaunen gefüllt, Gas Gebett
Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunens-
deckel Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunens-
bett Mk. 40.—. Zschill. jed. Gebett Mk. 4.—
mehr. Berlehd. bill. Katal. frei. 19000 Kund.
Bilder & Co., Eitville, Jena 56, Bary.

Futterhafer

und

Hühnerfutter

abzugeben

Domäne Neuhoj

bei Hattenheim (Rhg.)

Brut-Eier

langjährige Spezialzucht, gold-
gelbe Italiener, mit I. und
Ehrenpr. prämi., das beste und
schönste Legehuhn. Bruteier
das St. 30 Pig. — 15 St.
4 Mark.

Gelsenheim, Weberstr. 11.

Gebrauchte, gute Badewannen

nebst

Petroleumherde

preiswert zu verkaufen

ertragen in der Erpö. 10

Canzumterridi Oestrich

Die Tanzstunde

Sonntag, den 3. Mai, abends

mittags 4 Uhr, im

„zur Linda“, wozu freundlichst

einladet

Christian Petri, Zangeneh

NB. Die Tanzstunde

ville beginnt Mittwoch

6. Mai, abends 8 1/2 Uhr

der „Turnhalle“.

Gesucht

werden per sofort 2

Wassfahrer, 2 tüchtige

und 1 Sprengmeister

Strecke von der Eisen-
bahnstation bis Giesel

da aus bis Hannover-
Buchholz. Auskunft

Baubureau

Dörnberg B. G.

oder Bingen am Rhein

Gebr. Biasizzo, Bingen a. Rh.

Beton- und Eisenbetonbau

Hoch- und Tiefbau

Ab heute **Grosser Verkauf** von
 aussergewöhnlich preiswerter neuester
Damen-Konfektion



Auf meiner letzten Einkaufsreise erwarb ich gewaltige Posten moderne Damenkonfektion zu abnormen Preisen. Diese Posten bringe ich von heute an zu ganz hervorragenden billigen Preisen zum Verkauf und biete hiermit Außergewöhnliches!

In Anbetracht der vorzüglichen und soliden Verarbeitung, den gediegenen Stoffqualitäten und modernen, hocheleganten Fassons ist den geehrten Damen hiermit eine

Kaufgelegenheit ganz besonderer Art

geboten, von deren Tragweite erst eine eingehende (vollkommen zwanglose) Besichtigung, Prüfung u. ein Vergleich mit anderen regulären Angeboten das rechte Bild zu geben in der Lage ist.

Ich lade hierzu, sowie zur Besichtigung meiner neuerworbenen Konfektion, ergebenst ein. **Aenderungen im eigenen Atelier.**

Grosse Posten Jackenkleider

Jackenkleider	aus modernen engl. Stoffen und blauem Cheviot, in neuen Formen	19.50	16.50	14.50
Jackenkleider	aus mod. Cotelé, Gabardine und aparten unifarbigen Modestoffen, neue Blusenfassons	33.00	29.00	22.50
Jackenkleider	aus prima uni Modestoffen, in hochaparten Blusenfassons, fescbe Ausführung	49.00	42.00	36.00
Jackenkleider	aus den besten Stoffen, in aparter moderner Ausführung, bei erstklassiger Verarbeitung	78.00	59.00	48.00
Frauenkleider	aus solid. Stoffen, in schwarz, marine u. farbig, gedieg. Verarbeitung	69.00	59.00	49.00
Backfischkleider	in fescben, jugendlichen Fassons, aus aparten Modestoffen, mit farbiger Garnierung	36.00	27.00	17.50

Seiden-Jacken und Mäntel

Blusen-Jacken	aus modernem Seiden-Moiré, in fescben Ausführungen, mit farbigem Kragen	24.00	20.75	18.75
Blusen-Jacken	aus Eolienne und Moiré-Seide, in hochaparten Ausführungen und Macharten, alle Weiten	48.00	36.00	29.00
Moderne Mäntel	aus solidem Seiden-Mohair und Eolienne, in den neuesten Ausführungen, alle Weiten	36.00	29.00	24.00
Moderne Mäntel	aus prima Seidenstoffen, in hochapart. Fass. u. Ausführungen	69.00	58.00	48.00

Popelin-Jacken und Mäntel

Popelin-Jacken	neue Fassons, mit farbigem Seidenkragen, in aparten Farben, solide Qualitäten	18.50	12.75
Popelin-Mäntel	Alpaka, in langen Fassons, mit apartem, modernem Seidenkragen, solide Qualitäten, in allen Weiten	19.50	12.50
Popelin-Mäntel	Gummitin, in hochaparten Macharten und Ausführungen, mit Seidenkragen, aus den besten Stoffen, in neuen Farben	33.00	24.00

Grosse Posten Blusen

Blusen	aus Waschvoile und Batist, aparte Macharten	4.75	3.90	2.25
Blusen	aus Voile u. Krepp, in hochaparten Ausführungen	12.50	9.75	7.50
Blusen	aus Wollkrepp u. Crêpon, in allen modern. Farben	7.90	4.90	2.90
Blusen	aus weißer Seide, in modernen Fassons	10.50	8.90	6.90
Blusen	aus prima Pongé-Seide, in entzückenden Macharten	19.50	16.50	12.50

Grosse Posten Kostümröcke

Röcke	aus blauem Cheviot und englischen Stoffen	5.25	4.75	3.50
Röcke	aus marine Kammgarn und uni Modestoffen	7.50	6.75	5.50
Röcke	aus modernen Schotten, Koros und Streifen	9.75	8.50	7.75
Röcke	aus aparten Modestoffen, moderne Schnitt	14.75	12.50	10.50
Röcke	aus prima Stoffen, in allen Farb., aparte Ausführung	22.50	19.50	16.50

Christian Mendel

Hoflieferant
MAINZ
 Kaulhaus
 am Markt

Winzer- u. Wein-Zeitung

Wochenbeilage zum „Rheingauer Bürgerfreund“

Verlag von Adam Etienne, Oestrich und Eltville

Fernsprecher Nr. 5



Nummer 18.

Samstag, den 2. Mai 1914.

65. Jahrgang.

Die Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer im Frühjahr 1914.

Hierüber schreibt ein von dem Geschäftsleiter der Vereinigung Herr Generalsekretär Koch in Eltville vor Kurzem herausgegebenes interessantes Orientierungsheftchen:

Das Jahr 1913 war für den gesamten deutschen Weinbau ein verhängnisvolles, ganz besonders schwer aber wurde der Rheingau getroffen. Nach der an anderer Stelle dieses Heftchens wiedergegebenen Statistik betrug die 1913er Weinernte des Rheingautreises nur 7446 Hektoliter, noch nicht ein Sechstel der Ernte von 1912, nicht ganz ein Siebentel derjenigen von 1911! Sogar im Fehljahr 1910 ist um die Hälfte mehr Wein gewachsen als 1913, und so kommt es, daß wir diesmal nur rund 600 Halbstück Wein anzubieten haben, die kleinste Zahl seit 12 Jahren. Obwohl nur etwa 150 Halbstück 1913er auf den Listen stehen, ist dies doch mehr als die Hälfte der Ernte unserer Mitglieder. Die Mostgewichte waren im vergangenen Jahre nicht viel höher als 1912, die Säurezahlen nicht viel niedriger. Dennoch ist der 1913er unverhältnismäßig reifer als sein Vorgänger, ein neuer Beweis dafür, daß Mostgewicht und Säure nicht allein den Werdegang des Weines bestimmen. Die 1913er sind licht in der Farbe, fruchtig und zum größten Teil selbständig.

Nicht ganz 270 Halbstück 1912er reihen sich den Weinen des jüngsten Jahrgangs an. Obwohl die Ernte von 1912 der Menge nach befriedigte, werden in den kommenden Jahren nur noch wenig Fässer dieses Jahrgangs angeboten werden können, da die meisten 1912er schon im Vorjahre an den Markt kamen. Die 1912er haben sich besser entwickelt, als man nach den Erfahrungen früherer Jahre annehmen konnte. Der Säureabbau, der sonst in den ersten Monaten stattzufinden pflegt, hat sich über einen längeren Zeitraum erstreckt und hat bei vielen Zwölfern erst im vorigen Sommer seinen Höhepunkt erreicht. Die unteren Nummern sind feste, raffige Verschnittweine, unter den besseren Nummern finden sich viel selbständige Weine, deren Qualität zum Teil überraschen dürfte. Möge sich niemand von dem Ruf des Jahrgangs abschrecken lassen, die Proben zu besuchen. Der Nachfolger eines großen Jahrgangs pflegt immer einen schweren Stand zu haben; durch den überall mit so großer Begeisterung aufgenommenen Elfer wurde der Zwölfer zu sehr in den Schatten gedrängt. Für den Ersatz der billigeren Flaschenweine in den nächsten Jahren kommen gerade die Zwölfer in erster Linie in Betracht, da die wenigen 1913er bald vergriffen sein werden und die älteren Jahrgänge es heute schon sind.

Das Angebot in Elfern ist mit über 120 Halbstück noch verhältnismäßig groß. Zum Lobe dieses Hauptweines

noch etwas sagen zu wollen, wäre überflüssig. Es genügt festzustellen, daß gerade die Rheingauer Elfer die Hoffnungen, die man auf ihre Entwicklung setzte, nicht nur erfüllt sondern weit übertroffen haben und daß heute in den meisten Orten kein Faß Elfer mehr zu haben ist. Auch auf unseren Versteigerungen wird heuer zum letztenmal eine größere Auswahl geboten. Nur wenige große Güter halten noch etwas Elfer zurück.

An flaschenfertigen älteren Weinen stehen diesmal nur noch 18 Halbstück 1910er, 26 Halbstück 1909er, 26 Halbstück 1 Viertelstück 1908er und 1 Viertelstück 1907er auf den Listen. Bei dem großen Mangel an besseren Mittelweinen, der sich in ein bis zwei Jahren am schärfsten fühlbar machen dürfte, seien diese Bestände besonderer Beachtung empfohlen. Wer sich jetzt nicht vorsieht, wird warten müssen, bis uns ein künftiger Jahrgang wieder einmal einen Mittelwein bringt. Unter den zuletzt aufgeführten Jahrgängen finden sich übrigens einige hervorragende Auslesen.

Im ganzen werden diesmal folgende Weißweine versteigert:

1913	. . .	149	Halbstück	6	Vierteilstück
1912	. . .	269	"	1	"
1911	. . .	122	"	3	"
1910	. . .	18	"	—	"
1909	. . .	26	"	—	"
1908	. . .	26	"	1	"
1907	. . .	—	"	1	"

Die Weine stammen aus den Gemarkungen Eibingen, Eltville, Erbach (Marlobrunn), Geisenheim, Hattenheim (Steinberg), Johannisberg (Schloß Johannisberg), Kiedrich (Gräfenberg), Lorch, Mittelheim Destrich, Rauenthal, Rüdesheim, Winkel und Hochheim.

Mitglieder der Vereinigung sind:

Kgl. Preussische Domäne, Wiesbaden. Gräfl. Elbische Verwaltung, Eltville. W. E. Germerzheimer, Eltville. Delonomierat Franz Herber, Eltville. J. Rögler, Eltville. Frhrl. Langwerth v. Simmernsches Rentamt, Eltville. J. Mühlensche Verwaltung, Eltville. Pfarrer Schilo, Eltville. Dr. R. Weil, Kiedrich. Kgl. Prinzl. Administration Schloß Reinhartshausen, Erbach. Hugo Tillmannsche Verwaltung, Erbach. Gräfl. v. Schönbornsches Rentamt, Hattenheim. Ed. Engelmann, Hallgarten. Karl Frz. Engelmann, Hallgarten. Fürstl. v. Löwenstein-Wertheim-Rosenbergsche Verwaltung, Hallgarten. Frhrl. v. Rünzberg-Langenstadttsche Verwaltung, Destrich. W. Raschsche Verwaltung, Destrich. Jos. Schneider, Destrich. C. Windolf, Destrich. Geschwister Böhm, Mittelheim. U. v. Stosch, Mittelheim, R. Wittmann, Mittelheim. Fr. v. Brentano, Winkel. Ad. Herber, Winkel. Gräfl. Matuschka-Greifenklause Kellerei- und Güterverwaltung, Schloß Bollrads. Fürstl. v. Metternische Domäne, Schloß Johannisberg. Konsul Bauer Wwe., Johannisberg.

Stummische Verwaltung, Johannsberg. Jos. Burgen, Weisenheim. Sch. Dissenauer, Weisenheim. Gräfl. v. Jüngelheimische Verwaltung, Weisenheim. Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, Weisenheim. C. Netke Bwe., Weisenheim. R. & J. Schütz, Weisenheim. Geschw. Jobus Weisenheim. Jul. Eppenschied, Rudesheim. Jos. Hess, Rudesheim. Frhr. v. Ritterische Güterverwaltung, Rudesheim. Gräfl. v. Franken-Sierstorpfische vorm. Frhr. v. Stumm-Halbergsche Verwaltung, Rudesheim. Joh. Jos. Schlotter Erben, Rudesheim. Gräfl. v. d. Groebensche Kentei, Nassau.

Als Mitglieder der Vereinigung können nur Besitzer oder Nutznießer Rheingauer Weingüter aufgenommen werden, welche für die Originalität und Naturreinheit ihrer Weine Gewähr leisten, ihre Weinberge ordnungsmäßig pflegen und nicht geschäftsmäßig Trauben oder Weine aufkaufen.

Ueber Weinbau und Weinhandel.

Rheingau.

△ **Deßlich**, 1. Mai. Der April stand dieses Jahr fast ganz im Zeichen der Sonne. Sonnig, warm und trocken war der Witterungscharakter mit kurzer Unterbrechung, von Anfang bis zu Ende, dies ist in der Wetterchronik selten verzeichnet. Die Trockenheit mag ja für manche Saaten etwas nachteilig sein, für die Obstblüte aber und für die Weinberge war dieselbe nicht zum Schaden, zu wünschen wäre nur, daß die Weinblüte von eben so schönem Wetter begünstigt werde wie die Obstblüte. Jetzt hat sich etwas Regen eingestellt und werden sich die Saaten bald erholen. Die Reben sind im allgemeinen sehr schön ausgegangen, die Weinberge schimmern im jungen Grün; was im April noch selten der Fall war. Fast überall sind die Gescheine sichtbar, jeder junger Trieb hat Ansatz, und immer sind zwei Gescheine daran, nicht selten auch deren drei. Hoffentlich folgt auf die heutigen Gewitter keine tüchtige Frostperiode, noch sind wir über die Zeit der Nachfröste nicht hinaus. Von dem üblichen Frühjahrsumgezieher als Schnecken, Raupen u. dergl. mehr ist dieses Jahr wenig vorhanden, auch der Rebenstecher tritt nur vereinzelt auf. Seit Sonntag fliegen die ersten Heuwurmmotten, der Feind ist mobil, der Kampf muß beginnen. Die Versteigerungen im Rheingau haben nun begonnen. Dieselben zeitigen nicht immer die besten Resultate, aber es regt sich doch die Kauflust. Die Proben zu den Versteigerungen der rheingauer Weingutsbesitzer haben guten Zuspruch und wird denselben allgemeines Interesse entgegen gebracht. Die Rheingauer Naturweine haben trotz einiger saurerer Jahrgänge doch ihre Liebhaber und die rheingauer Winzer haben recht, wenn sie geschlossen gegen jede Abänderung des jetzigen Weingesetzes Stellung nehmen.

*§ **Raenthal**, 1. Mai. Um auch die Rheingauer Winzer für das neue Bekämpfungsverfahren des Heu- und Sauertwurms zu gewinnen, hielt gestern Herr Weinbautechniker **Wil lig** aus Bingen hier vor einer großen Anzahl Interessenten einen Vortrag über das **Nikotinverfahren**. An der Hand praktischer Erfahrungen, die seit 1908 in der Weinbauschule zu Oppenheim bei Anwendung des Nikotinpräparats gemacht wurden, suchte der Redner vor allen Dingen das Vorurteil der Rheingauer Winzer gegen das Nikotin zu beseitigen. Der Redner beschrieb zunächst die Herstellung des Mittels, dessen Zusammensetzung je nach seinem Zweck verschieden ist. Es habe sich gezeigt, daß mit Nikotin behandelte Reben, nicht nur gesunde, sondern auch mehr Trauben lieferten, wie das umfangreiche Versuche in Hochheim wie in der Pfalz bewiesen. Den Haupteinwand der Winzer, daß das Nikotin den **Geschmack** des Weines beeinträchtigt, widerlegte der Redner. Es wurde eine Probe 1911er herumgereicht, dessen Trauben mit Nikotin behandelt waren. Der Geschmack dieses Weines war nach dem Urteil von Kennern durchaus rein. Postvorsteher **Fisch er-Oppenheim** und Verwalter **Fisch le-Hochheim** widerlegten ebenfalls den Einwand des Geschmacks und empfahlen das neue Mittel. In Rheinhessen habe man be-

heim würde dies neue Verfahren allgemein angewandt. Man hoffe, daß nunmehr auch die Rheingauer Winzer sich mehr für das Nikotinverfahren begeisterten, da seine Anwendung erfolgreich erprobt sei.

+ **Aus dem Rheingau**, 1. Mai. Mit wenigen Ausnahmen konnten die Stodarbeiten zu Ende geführt werden. Auch die Bodenarbeiten wurden gut gefördert, obwohl der harte feste Boden die Arbeiten sehr erschwerte. Die warme Witterung begünstigt den Austrieb ganz außerordentlich. Ueberall stehen die Reben schon im ersten Grün. Mit dem Bepflanzen der Jungfelder ist allgemein begonnen worden. Geschäftlich ist es ruhig. Vor den Versteigerungen, die aller Voraussicht nach einen sehr flotten Verlauf nehmen werden, dürfte das freihändige Geschäft nicht lebhafter werden, aber auch dann werden wohl keine wesentlichen Bestände umgesetzt, da die Borräte in erster Hand sehr gering sind.

Rheinhessen.

Ober-Jungelheim, 1. Mai. Der Weinhändler **J. Neuß** von hier bezeichnet schon seit mehreren Jahren, verschiedene ihm gehörende in verschiedenen Lagen sich befindende Weinberge als „Sonnenberg“. Auf seinen Briefbogen, Rechnungsformularen usw. kündigte er dabei an, daß er alleiniger Besitzer des „Sonnenberg“ sei. Von einem hiesigen Bürger wurde ihm jedoch öffentlich die Berechtigung zur Führung dieser Bezeichnung abgesprochen. Die angestrengte Beleidigungsklage hatte in der ersten Instanz den Erfolg, daß der betr. Bürger wegen Beleidigung mit 30 Mk. bestraft wurde, da er den Ausdruck Schwindler gebraucht habe. Herr Neuß legte gegen dieses Urteil, das ihm zu gering war, bei der Strafkammer in Mainz Berufung ein. Dort wurde die Berufung verworfen und die Kosten dem Kläger auferlegt. Damit jedoch noch nicht genug, erkannte das Gericht, daß Herr Neuß nicht berechtigt sei, die Parzellen als „Sonnenberg“ zu bezeichnen, da dieses einem Verstoß gegen das Weingesetz gleichkomme.

— **Bingen**, 1. Mai. Die Bekämpfung des Heu- und Sauertwurms mittelst Fanggefäße wird in diesem Jahre in einem Teile der Gemarkung Bingen obligatorisch durchgeführt. Bis zum 5. Mai müssen die Fanggefäße in den betr. Lagen aufgehängt sein und zwar 80 bis 100 Gefäße für $\frac{1}{4}$ Hektar Weinberg. Zum Füllen der Gefäße müssen auf 600 Liter Wasser 1 Zentner Zucker und 70 Liter Apfeldrusenwein benutzt werden. Der Zeitpunkt zum Füllen der Gefäße wird erst bekannt gegeben.

> **Aus Rheinhessen**, 1. Mai. Bei der herrschenden günstigen Witterung schreitet das Wachstum der Reben sehr schön voran. Der Austrieb erfolgt gleichmäßig und fast lückenlos. Wenn die Eisheiligen keinen Rückschlag bringen, können die Winzer hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Die Arbeiten sind nunmehr nachgeholt. — Die Versteigerungen nehmen einen flotten Verlauf. Der größte Teil der zum Ausgebot kommenden Weine konnte zu guten Preisen zugeschlagen werden. Auch die 1912er haben mehr Anklang beim Handel gefunden. — Trotzdem im freihändigen Verkauf die Besitzer mit ihren Forderungen zurückgegangen sind, ist das Geschäft in der letzten Zeit stiller geworden. Von den 1913er Weinen konnten in den letzten 8 Tagen in Rheinhessen nur etwa 75 Stück abgesetzt werden. Dabei wurden für das Stück 1913er in Gunterabblum 675 Mk., in Alzey 520 Mk., in Altheim 725 Mk., in Westhofen 600 Mk., in Osthofen 575 Mk. und in Bechtheim 700 Mk. angelegt.

Rhein.

— **Vom Mittelrhein**, 1. Mai. Der Geschäftsgang ist im allgemeinen sehr still. Der Verkauf dürfte sich in der nächsten Zeit auch nicht beleben, da die Borräte gering und die Preise dementsprechend hoch sind. Zuletzt wurden für das Fuder 1912er 560—680 Mk., 1912er 630—850 Mk., und 1911er 1060—1180 Mk. angelegt. — Die Weinberge stehen im ersten Grün. Die Arbeiten konnten bei der günstigen Witterung bedeutend gefördert werden und sind auf dem laufenden.

† Aus der Rheinpfalz, 1. Mai. Der Stand der Weinberge und der Reben ist im großen und ganzen recht zufriedenstellend. Bei der durchweg günstigen Bitterung nimmt sowohl die Entwicklung der Reben als auch die Arbeiten in den Weinbergen einen flotten Verlauf. — Geschäftlich war es in der letzten Zeit stiller. Die Nachfrage hat merklich nachgelassen, wozu wohl die Versteigerungen viel beigetragen haben. Die Weißweinpreise sind fest, die für Rotwein etwas in die Höhe gegangen. Bezahlt wurden für das Fuder 1913er Rotwein 440—700 Mk., Weißwein 420—1000 Mk., 1912er Rotwein 480—550 Mk., Weißwein 400—1750 Mk., 1911er Rotwein 640—750 Mk., Weißwein 1300—2400 Mk. Ältere Gewächse kommen nur selten zum Verkauf.

Kommende Weinversteigerung.

○ **Hattenheim i. Rhg.**, 1. Mai. Eine sehr interessante Wein-Versteigerung findet am Donnerstag, den 14. Mai, des nachmittags um 2 Uhr, in dem Kelterhause des Versteigerers (früher Frh. von Stumm-Halbergsches Besitztum) statt. Wegen vollständiger Aufgabe des Weinhandels und Widmung von Eigen-Weinbau versteigert Herr Carl W. Gossi, Weingutsbesitzer in Hattenheim, sein wohl assortiertes Lager Rheingauer, Rheinbessischer, Rheinpfälzer und Mosel-Faß- und Flaschenweine. Circa 50 Ktn. in Halbstücken, 1908er, 1911er, 1912er und 1913er Weine, gelangen zur Versteigerung, ebenso circa 7000 Flaschen Weine der benannten Weingebiete und derselben Jahrgänge. Wir haben die Weine probiert und fanden das Urteil rationellen Ausbaues und peinlicher Kellerbehandlung aller Weine vollaus bestätigt. Es sind durchweg Sachen mittlerer und besserer Qualität, alles Konsumweine, wie sie der Handel zu gegenwärtiger Zeit nötig hat. Die Taxen, 300—700 Mk. per Halbstück, sind äußerst mäßig gehalten, ebenso die der Flaschenweine, 1—3 Mk. per Flasche, so daß der Besuch dieser Versteigerung für Kaufliebhaber äußerst lohnend sein dürfte.

Weinversteigerungs-Ergebnisse.

‡ **Lorch a. Rh.**, 1. Mai. In der am 23. v. Mts. abgehaltenen Weinversteigerung des Weingutsbesitzers Philipp Reßer wurden 24 Nummern 1911er und 1912er Weine aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung Lorch ausgebaut. Hiervon wurden mangels genügender Gebote 8 Nummern zurückgezogen. Es erbrachte 1 Halbstück 1911er 930 Mark, 10 Stück 1912er 920—990 Mark, 5 Halbstück 510—850 Mark, durchschnittlich das Stück 1026 Mark. Insgesamt wurden für 13 Stück 13 760 Mark angelegt. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

⊕ **Rüdesheim a. Rh.**, 1. Mai. Die Vereinigten Weingutsbesitzer zu Rüdesheim a. Rh. brachten in ihrer am 26. April stattgefundenen Weinversteigerung 67 Nummern 1909er, 1911er, 1912er und 1913er Weine zum Ausgebot. Davon wurden 37 Nummern, darunter sämtliche 1913er zurückgezogen. Für 2 Halbstück 1909er wurden 730 und 800 Mark, für 22 Halbstück 1912er 500—1110 Mk., 2 Viertelstück 270 und 400 Mk., zusammen 16 480 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 721 Mk., für 4 Halbstück 1911er 1200, 1430, 1450 und 1720 Mk. bezahlt. Der Gesamterlös bezifferte sich auf 23 810 Mk. ohne Fässer. Nachstehend die Liste:

Nr.	Steigerer	Preis
1909er		
1		zurück 500
2		zurück 500
3		zurück 530
4	Perabo, Lorch	800
5	Perabo, Lorch	730
6		zurück 660
1912er		
7	(1 Viertelstück)	zurück 200
8	Ratt, Langenlonsheim	500
9	Broggitter, Wiesbaden 1 Viertelst.	270

15	Heß für Buschmann, Rüdesheim	zurück 500	550
16	Ratt, Langenlonsheim		560
17	Gutenberg, Staßfurt		580
18		zurück 500	
19		zurück 540	
20		zurück 520	
21		zurück 540	
22	Sahrholz, Rüdesheim		640
23		zurück 650	
24	Heß für Buschmann, Rüdesheim		650
25		zurück 560	
26		zurück 630	
27	Torvers, Rüdesheim (1 Viertelst.)		660
28		zurück 630	
29	Heymann Levitta, Mainz		660
30	Heymann Levitta, Mainz		670
31		zurück 610	
32	Heß für Buschmann, Rüdesheim		710
33		zurück 600	
34		zurück 610	
35		zurück 670	
36	Philippus		610
37		zurück 640	
38		zurück 630	
39		zurück 630	
40	Heymann Levitta, Mainz		700
41		zurück 660	
42	Keen, Bingen (1 Viertelst.)		400
43	Heymann Levitta, Mainz		700
44	Perabo, Lorch		700
45		zurück 700	
46	Heß für Buschmann, Rüdesheim		820
47	Perabo, Lorch		800
48	Heß, Deßtrich u. Storr, Bingen		800
49	Heß für Buschmann, Rüdesheim		880
50	Heymann Levitta, Mainz		850
51		zurück 760	
52	Broggitter, Wiesbaden		1030
53		zurück 1030	
54	Heß, Deßtrich		1110
1911er			
55	(1 Viertelst.)	zurück 450	
56		zurück 1000	
57		zurück 1160	
58	Ebert		1200
59	Heß für Buschmann, Rüdesheim		1430
60	Perabo, Lorch		1450
61		zurück 910	
62	Espenschied, Rüdesheim		1720
63		zurück 1310	
1913er			
64		zurück 400	
65	(kein Gebot).		
66	(kein Gebot).		
67	(kein Gebot).		

⊕ **Kreuznach**, 1. Mai. Die Weinversteigerungen des Vereins der Naturwein-Versteigerer an der Nahe nahmen am 28. v. Mts. ihren Fortgang. Drei Versteigerer brachten ihre Weine zum Ausgebot. Zunächst versteigerte das Gräflich von Plettenberg'sche Weingut Brexheim an der Nahe 11 Nummern 1912er und 1913er Weine. Diese entstammten Lagen der Gemarkungen Langenlonsheim, Brexheim, Kreuznach und Wingenheim. Sie wurden sämtlich verkauft. 2 Stück 1912er kosteten 670 und 730 Mk., 3 Stück 1913er 680, 690 und 1120 Mk., 6 Halbstück 480—720 Mk., zusammen 6190 Mk., durchschnittlich das Stück 1913er 1031 Mk. Das Gesamtergebnis für 8 Stück Wein betrug 7590 Mk. ohne Fässer. — Die Provinzial-Wein- und Obstbauschule Kreuznach versteigerte 10 Halbstück 1913er Kreuznacher Weine. Diese wurden sämtlich zugeschlagen. Für das Halbstück wurden 350 bis 490 Mk. bezahlt, zusammen 4050 Mk., durchschnittlich 405 Mk. erlöst. — In der Weinversteigerung der Königl. Preussischen Domäne Niederhausen-Schloßböckelheim gelangten 31 Nummern 1913er Niederhauser und Schloßböckelheimer Weine zum Ausgebot. Diese wurden sämtlich zugeschlagen. Für 24 Halbstück wurden 410—1020 Mk., für 7 Viertelstück 320—800 Mk., zusammen 20 180 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 733 Mk. bezahlt. Die heutigen drei Versteigerungen erbrachten 31 820 Mk.

Weinversteigerungs-Kalender für Frühjahr 1914.

Versteigerungsorte:	Versteigerer:
4. Mai Nierstein	Philipp Fink Erben, Nierstein.
4. " Oberwesel	Herm. Hammes, Oberwesel.
4. " Wachenheim	Otto Wolf-Wachenheim a. d. Gdt.
5. " Mainz	Karl Senfter, Nierstein.
5. " Wachenheim	Wingervereinigung Wachenheim.
6. " Mainz	Wilhelm Bernher, Nierstein.
6. " Deidesheim	Wingerverein Deidesheim.
6. " Deidesheim	G. Eiben Erben, Deidesheim.
7. " Hochheim	Georg Kroeschel, Hochheim, Burg Ehrenfels.
7. " Wachenheim	Dr. Bürklin-Wolf, Wachenheim.
8. " Mainz	Zentral-Kellerei G. m. b. H., Wiesbaden.
8. " Kallstadt	Wingerverein Kallstadt.
8. " Kreuznach	Rud. Anheuser, Kreuznach.
9. " Lorch a. Rhein	Frau H. Kaufmann Wwe., Lorch.
9. " Lorch a. Rhein	H. Troisch, Lorch.
11. " Ober-Ingelheim	Wingergenossenschaft.
12. " Neustadt a. d. H.	F. P. Buhl, Deidesheim.
12. " Neustadt a. d. H.	von Wimming, Deidesheim.
12. " Neustadt a. d. H.	K. Fitz-Ritter, Bad Dürkheim.
12. " Mainz	Bereinigte Weingutsbesitzer, Bodenheim.
13. " Nierstein	Geschw. Schuch, Nierstein.
13. " Neustadt a. d. H.	Dr. Baffermann Jordan u. Jos. Biffar, Deidesheim.
14. " Hattenheim	Carl W. Gossl, Hattenheim.
14. " Mainz	H. Herz Wtw., Oppenheim.
14. " Neustadt a. d. H.	Dr. Bürklin-Wolf, Wachenheim.
15. " Neustadt a. d. H.	Spindler Wihl., Spindler H., Diebel Emil, Fitz Louis, Spindler-Steinmetz, F. L. Forst.
15. " Erbach	*Kgl. Prinzl. Administration, Schloß Reinhartshausen.
16. " Neustadt a. d. H.	Ferd. Knecht Erben, Neustadt a. d. H., Bürgermeister Hilgard, Freinsheim, Stumpf-Fitz (Dr. Renninger), Gut Annaberg, Gebr. Badt, Bad Dürkheim.
16. " Eltville	*Deconomierat Fr. Herber, Frhr. Langwerth v. Simmern, J. Mülhens.
16. " Eltville	*Dr. R. Weil, Kiedrich.
18. " Mittelheim	*F. v. Brentano, Graf Schönborn, Hattenheim.
18. " Mittelheim	*Kommerz Rat J. Krayer Erben, Johannisberg.
18. " Bad Dürkheim	Karl Eswein'sche Gutsverwaltung.
19. " Johannisberg	*Fürstl. Metternich'sche Domäne, Schloß Johannisberg.
19. " Freinsheim	Wingerverein Freinsheim.
20. " Johannisberg	*P. H. v. Mumm. — Unmittelbar darauf Versteigerung von 13 Nummern 1912er aus besten Lagen der Vereinigten Weingutsbesitzer Johannisbergs im Saale des Gasthauses zum Schloß Johannisberg (Wehrer).
22. " Geisenheim	*J. Burgeff, Graf z. Ingelheim, Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau.
23. " Rüdesheim	Jul. Eppenschied, Jos. Heß, Frhr. v. Ritter'sche Gäterverwaltung.
25. " Kloster Eberbach	*Kgl. Preussische Domäne.
26. " Eltville	*Kgl. Preussische Domäne.
27. " Rauenthal	Wingerverein u. Ed. Hof, Rauenthal.
28. " Deßtrich	Gutsverwaltung Deinhard & Co., Coblenz.
28. " Mittelheim	Jos. Kleines, Winkel.
29. " Deßtrich	Erste Vereinigung Deßtricher Weingutsbesitzer.
29. " Mainz	Wingergenossenschaft Alshheim.
4. Juni Hochheim	Wingerverein u. Freifrau v. Jungenfels.
5. " Deßtrich	Gebr. Ejer, Deßtrich.
8. " Deßtrich	Vereinigung Weingutsbesitzer Deßtrichs.

* Mitglied der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer e. V.“

Wein-Versteigerungs-Anzeigen

werden prompt und mit den seitens der verschiedenen Zeitungen festgesetzten Rabattvergünstigungen in die geeigneten Fach- und Tageszeitungen besorgt, wie auch alle Vorarbeiten einer Weinversteigerung, Druck der **Weinlisten, Circulars, Flaschen-Nummern etc.** durch Unterzeichnete bestens ausgeführt werden.

Weitere Anmeldungen nimmt entgegen

Expedition des „Rheingauer Bürgerfreund“.

Verantwortlich: Adam Etienne, Deßtrich.

Wein-Versteigerung in Ober-Ingelheim a. Rh.

Montag, den 11. Mai 1914, mittags 12 Uhr, in der Turnhalle in Ober-Ingelheim läßt die

Wingergenossenschaft Ober-Ingelheim E. G. m. u. H.

45 Stück 1912er und 20 Stück 1913er Weissweine,
42 Stück, 1 1/2 und 3/4 Stück, 6/2 und 2/4 Stück 1912er Rotweine,
Frühburgunder und Spätburgunder
aus besseren und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage in der Kellerei der Genossenschaft, Schillerstraße 5, für den Weinhandel am 4. und 5. Mai, sowie am Versteigerungstage in der Turnhalle.

Wein-Versteigerung in Hochheim a. Main.

Donnerstag, den 7. Mai 1914, mittags 1 Uhr, im Saale der „Burg Ehrenfels“ in Hochheim läßt Herr

Georg Kroeschell

6/2 Stück und 1/4 Stück 1911er
36/2 Stück 1912er
22/2 Stück 1913er
Weine

aus seinen Gütern: Hochheim und Rauenthaler Nonnenberg versteigern.

Allgemeine Probetage am 4., 5. und 6. Mai und vor der Versteigerung im Kroeschell'schen Hause in Hochheim.

Wein-Versteigerung zu Hattenheim i. Rheing.

Donnerstag, den 14. Mai, mittags 2 Uhr versteigert

Carl W. Gossl,

Weingutsbesitzer zu Hattenheim im Rheingau, im eigenen Kellerhause (früher Freiherrlich v. Stumm-Galberg'sches Besitztum)

ca. 47 Halbstück 1908r, 1911r, 1912r u. 1913r Rheingauer, Rheinheffische und Pfälzer Weiß- u. Rotweine (Lage: 300—700 M. per Halbstück)

ferner: ca. 7000 Flaschen 1906er, 1910er und 1911er Rheingauer, Rheinheffische und Pfälzer Weißweine (Lage: 1.— bis 3.— M. per Flasche)

wegen Aufgabe des Weinhandels.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 27. April; allgemeine Probetage am 1. und 7. Mai, sowie vor und während der Versteigerung im Versteigerungslotale.

Naturwein-Versteigerung.

Die Zentral-Kellerei G. m. b. H., Wiesbaden vorm. Weinabteilung der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehenskasse für Deutschland

versteigert am Freitag, den 8. Mai 1914, vormittags 11 Uhr, im Saale der Liedertafel zu Mainz

38/2 und 4/4 Stück 1910er, 11er und 12er, sowie 17 000 Flaschen 05er, 07er, 08er, 09er und 11er

Rheingauer, Rheinheffische und Rheinpfälzische Weiß- und Rotweine.

Probetage: am 29. April Kaiser Friedrich-Ring 17 zu Wiesbaden, am 1. Mai im Saale der Liedertafel zu Mainz.

Rheingauer Bürgerfreund



Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementpreis pro Quartal RM. 1.20
= (ohne Trägerlohn oder Postgebühr)
Inseratenpreis pro sechs-spaltige Petitzeile 24 Pf.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Druck und Verlag von Adam Effenbe in Oestrich und Eltville.
Zersprecher No. 1.

No. 54.

Samstag, den 2. Mai 1914

65. Jahrgang

Drittes Blatt.

Die Usterrebellion.

Wie erwartet, sind bisher keine Truppen nach Uster geschickt worden. Dagegen sind am Mittwoch der irische Dacht von Belfast eingetroffen und ankerten im Bangor. Angeblich soll der Zweck dieser Flottenbewegung die Abholung der Uster von Uster nach Uster mit Waffensendungen beladenen Dampfern sein, doch handelt es sich wohl eher um eine Flottenkonzentration zur Einschüchterung der Usterrebellens. Dieser Zweck erreicht werden wird, ist allerdings nicht zweifelhaft. Als das Geschwader in die Bucht von Uster eintraf, setzte sich die Signalstation der Freiwilligen in Begleitung des Union-Jacks in Bewegung, und ließ das Hauptquartier der Usterleute befinden, signalisierte "Willkommen". Das Geschwader antwortete "Willkommen". Der Bürgermeister von Belfast und die Polizeibehörden daselbst sandten dem Kommandeur namens der Einwohner von Belfast.

In Bangor trafen weitere vier Torpedozerstörer von den Kriegsschiffen ein. Die Usterleute haben regelrechte Vorposten aufgestellt, die jede Bewegung des Schiffes aufs genaueste beobachten und sofort dem Hauptquartier mitzuteilen haben. Der Usterführer Carson erklärte im englischen Unterhause: Er sei wie nur einer bestrebt, eine Lösung der Schwierigkeiten der Usterfrage zu finden, und sei sehr er auch Damerule verabscheue, seine aufrichtige Hoffnung darin bestehend, daß die Regierung des nahen Irlands zukünftig einen solchen Erfolg zu erlangen werde, daß es selbst im Interesse Irlands läge, ein Einverständnis mit dem übrigen Irland in einem föderalen System zu bilden. Alles hinge von gutem Willen ab, und könnte niemals gewalttätig ins Werk gesetzt werden. Sein einziger Wunsch sei, lokal seine Beziehungen denen gegenüber zu erfüllen, die er vertrauten, und für sie solche Bedingungen zu erlangen, die ihnen die Wahrung ihrer Würde und ihrer bürgerlichen und religiösen Freiheit sichern werden.

Ein Tadelvotum gegen die englische Regierung wurde mit 344 gegen 264 Stimmen abgelehnt.

Der Krieg gegen Mexiko.

Der Vermittlungsvorschlag. Die Union dürfte dem Vermittlungsvorschlag der Uster Mächte sofort zustimmen. Die südamerikanischen Republiken sollen die europäischen Mächte veranlassen, den Versuch zu machen, Wilson bezüglich der Vermittlungsfrage Guertias umzustimmen. Wilson läßt dagegen halbamtlich mitteilen, daß er seinen Standpunkt bezüglich Guertias unter keinen Umständen ändern werde.

Revorbereitender Waffenstillstand. Der brasilianische Botschafter teilte dem amerikanischen Staatssekretär Bryan mit, daß der nächste Schritt der vermittelnden Mächte dahin zielen werde, einen Waffenstillstand zu erwirken. Eine authentische Quelle wird mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten mit einem Waffenstillstand einverstanden sind, falls ihnen zugesichert wird, daß keine Ausschreitungen gegen Amerikaner vorkommen.

Protestkundgebung gegen die Politik des Präsidenten Wilson. In der Bürgerchaft von San Francisco (Kalifornien) macht sich eine lebhafteste Protestbewegung gegen die Politik des Präsidenten Wilson bemerkbar. Am 19. April fand ein großes Meeting statt, an dem über 1000 Personen teilnahmen und in dem man die halbtägigen Tagessitzungen in Washington in einer äußerst energiegeladenen Einmütigkeit der Amerikaner in Mexiko als einen furchtbaren Trauerspiel und verlangen die sofortige Zurückziehung der amerikanischen Truppen.

Vorpostengefecht vor Veracruz. In der Stadt Veracruz wieder bis auf eine Entfernung von knapp 30 Kilometern genähert hat, herricht die amerikanische Offiziere eine gewisse Verunsicherung für die Sicherheit der von den Marinekorps gebildeten Vorposten. Oberst Vesune, der die Vorposten kommandiert, hat eine Anzahl Streifpatrouillen ausgesandt, die den Befehl erhalten haben, unter in das Innere des Landes einzubringen, um die Positionen des Feindes festzustellen. Mittwoch Abend kam es bereits zu Scharmützeln zwischen einer Patrouille und den Mexikanern, die sich ziemlich nutzlos in vollen und vollen zurückzogen. Die Amerikaner haben keine Verluste erlitten.

Rekordleistung der Truppen des Generals Maas. Die Truppen des Generals Maas sind, nachdem sie längere Zeit jede Furcht über die zurückweichenden Mexikaner verloren haben, wieder auf den Feind gestoßen. Nach ihren

Meldungen stehen die mexikanischen Truppen 20 Kilometer nordwestlich von Veracruz in der Nähe des Städtchens Paso del Macho. Die mexikanische Armee soll sich in einem sehr schlechten Zustande befinden. Die Mehrzahl der Truppen besteht aus Sträflingen, die nach der Landung der Amerikaner in Veracruz aus den Gefängnissen entlassen und bewaffnet worden sind.

Die Rebellen generale als Zuschauer. Villa und Carranza sind darin übereingekommen, daß die Rebellen mehr Zuschauer bei den mexikanisch-amerikanischen Wirren bleiben sollen, außer wenn das Gebiet der Rebellen angegriffen werden sollte.

Der Rebellenvorstoß an der Grenze von Texas. Die Vorhut der Rebellen hat Piedras Negras an der Grenze von Texas besetzt. Der Befehlshaber der Bundesstruppen Guajardo ist an seinen Wunden gestorben. Der Anführer der Rebellen erklärte, er werde bei seinem Einzuge die amerikanische Flagge salutieren.

Amerikanische Verstärkung vor Veracruz. Mittwoch abend langte in Veracruz ein Transportschiff mit 900 Mann Infanterie zur Verstärkung der amerikanischen Truppen an. Der Transport war von vier Torpedobootzerstörern, die als Eskorte dienten, begleitet. Die amerikanischen Truppenkommandanten wollen heute den Versuch machen, sich mit den mexikanischen Befehlshabern in Verbindung zu setzen, um während der Verhandlungen, die zwischen den verschiedenen Kabinetten geführt werden, einen Waffenstillstand herbeizuführen.

Guertias Abdankung? In Veracruz verlautet, daß der britische Gesandte Carden den Präsidenten Guertia namens der amerikanischen Regierung unterrichtete, daß nichts außer seinem Rücktritt den Erfordernissen der Lage entsprechen oder Frieden bringen könne. Ein hervorragender Diplomat lehnte es ab, diese Behauptung zu bestätigen oder zu dementieren.

Es heißt jetzt, daß Guertia nur noch auf möglichst gute Bedingungen warte, und daß er enorme Geldsummen bei europäischen und amerikanischen Bankgesellschaften angelegt und Schritte zur schleunigen Abreise getroffen habe.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 30. April.

„Nachdem ich gestern über die evangelische Kirche gesprochen, kann ich die katholische Kirche natürlich auch nicht leer ausgehen lassen.“ erklärte der Abgeordnete Hoffmann heute bei der Weiterberatung des Kultusetats

beim Kapitel „Katholische Geistliche und Kirchen“. Besonders der Reichtum der katholischen Kirche hatte es ihm angetan, mußte sich aber vom Abg. Glattefelter (Ctr.) belehren lassen, daß diese Reichtümer nur in seiner Phantasie vorhanden sind. Es kam dann zu einem heftigen Redewechsel zwischen dem Polen Stychanski und Herrn Troitz zu Solz, der heute zum wiederholten Male an die Polen die dringende Mahnung richtete, Politik aus der Kirche auszuschalten. In einer erregten Aussprache zwischen den Genossen Hänsch und Hoffmann einerseits und dem Centrumsabgeordneten Dr. Bell andererseits unterhielt man sich über das hinterlassene Vermögen des verstorbenen Kardinals Kopp, das die Sozialdemokraten auf sieben Millionen berechneten, was vom Centrum im Hinblick auf die kürzliche Erklärung des Abg. Dr. Borich, des Testamentsvollstreckers Kopp's, energisch bestritten wurde. Es folgte das Kapitel „Provinzial-Schulkollegium“.

Hierbei wurde ein „Fall“ erörtert, der des Oberlehrers Mugler in Siegen, gegen den das Provinzial-Schulkollegium wegen seines Religionsunterrichts einschritt. Der Kultusminister erklärte, Dr. Mugler habe im Vordergrund des Kampfes gegen den dortigen Hauptpastor gestanden. Nur wegen dieser Teilnahme am öffentlichen Streit, nicht wegen seines Religionsunterrichts sei er nun in anderen Fächern beschäftigt worden. Diese Stellungnahme der Regierung wollte der Abg. Traub (Sp.) als berechtigt nicht gelten lassen. Dem entgegengekehrten Standpunkt des Abgeordneten Heckenroth (konf.) trat der national-liberale Abg. Dr. Friedberg entgegen, der die Gerechtigkeit gegen Dr. Mugler vermisse. Der Kultusminister verteidigte dagegen die Lösung, die das Siegener Provinzial-Schulkollegium gefunden habe, als die bei der Erregung der dortigen Verunsicherung beste und objektivste. Der Gymnasialprofessor Wildermann (Ctr.) wies bezüglich des Wunsches des Abg. Traub auf Koedukation auf die schlimmen Erfahrungen hin, die man in Amerika bei dem gemeinschaftlichen Unterricht gemacht habe. Er wünschte bei der Auswahl der Bücher bei Schulbibliotheken mehr Rücksicht auf die Katholiken, was der Minister auch zusagte. Bei dem Kapitel „Unberufenen“ wurden Wünsche der ordentlichen und außerordentlichen Professoren vorgebracht. Der Abg. v. d. Osten (konf.) wünschte, daß bei Besetzung nationalökonomischer Lehrstühle die verschiedenen Richtungen berücksichtigt würden und nicht allein die lutherisch-sozialistische bevorzugt werde. Dem schlossen sich die Abgg. Falken-

ber (Ctr.) und Newoldt (fr.) an. — Morgen Weiterberatung.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. April.

Auf der Tagesordnung stand heute zunächst eine sozialdemokratische Interpellation über die Mecklenburgische Verfassung.

Die Genossen möchten gleich ganze Arbeit machen. Der Reichskanzler soll erklären, ob er bereit ist, einen Verfassungsentwurf für die mecklenburgischen Großherzogtümer dem Reichstage vorzulegen. Und zwar soll es natürlich gleich das „allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht“ sein. Der mecklenburgische Abg. Herzfeld (Soz.) ging auf die Verfassungskämpfe in Mecklenburg ein und kam zu dem Schluß, daß die fünfjährigen Versuche, in Mecklenburg selbst eine Verfassung zustande zu bringen, gezeigt hätten, daß dies nicht möglich und das deshalb das Reich zum Eingreifen verpflichtet sei. Der Staatssekretär Dr. Delbrück verhielt sich ablehnend, und ihm schloß sich der mecklenburgische Gesandte Freiherr v. Brandenstein an. Der Centrumsführer Spahn erkannte die Notwendigkeit einer mecklenburgischen Verfassung an, hielt aber den Reichstag nicht für zuständig. Der Abg. Kolland-Büde (natf.) behielt sich namens seiner Partei vor, einen Antrag zu dieser Frage einzubringen. Abg. Wendorff (Sp.) wünschte ein Eingreifen des Reichstages, Abg. v. Gräfe (konf.) aber meinte, eine Einmischung des Reichstages würde dem föderativen Grundcharakter des Reiches nicht entsprechen. Noch einmal legten die Abgg. Sibkovich (Sp.) und Herzfeld (Soz.) den Standpunkt ihrer Parteien dar, damit war die Interpellation erledigt. Es folgte die erste Lesung eines Gesetzes über die Postdampfschiffsverbindungen mit überseeischen Ländern. Nachdem sich der Staatssekretär Dr. Delbrück zu dieser Vorlage geäußert hatte, wurde sie an die Budgetkommission überwiesen. Dann kam man an die erste Beratung des internationalen Vertrages zum

Schutz des menschlichen Lebens auf See.

Die Anregung zu dieser Vorlage hat das furchtbare Unglück der „Titanic“ vor zwei Jahren gegeben. Eine Konferenz wurde eingesetzt, und das Ergebnis ihrer Beratungen ist diese Vorlage. So begründete der Staatssekretär die Vorlage. Nach einer Rede des Abg. Schumann-Jorst (Soz.) wurde die Vorlage angenommen. Zum Schluß beantragte der Abg. Haase (Soz.), aus Anlaß der Maffei der morgige Sitzung ausfallen zu lassen. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt. Es wurde aber beschlossen, die Sitzung schon um 1 Uhr zu beenden.

Der soziale Aufruhr in Colorado.

Neue Kämpfe und neue Tote.

Die Lage im Streikgebiete ist trotz der Vermittlung des Gouverneurs sehr ernst. Im Laufe des Mittwochs kam es zu einem heftigen Kampf zwischen den Bergarbeitern und der Miliz, der den Charakter einer förmlichen Schlacht trug. Die Miliz fuhr artillerie gegen die Streikenden auf, von denen

vier getötet und sechs verwundet wurden. Zu einem weiteren Kampfe kam es, als Streikende einen Zug, in dem sich Miliz befand, zum Entgleisen bringen wollten. Hierbei wurde ebenfalls ein Bergarbeiter getötet und sechs verwundet.

Zu Forbes hat am Mittwoch ebenfalls eine Schlacht stattgefunden zwischen Streikenden und Arbeitswilligen, in der

dreizehn Personen getötet wurden. Die Bergwerksgebäude wurden in Asche gelegt.

Englische Grausamkeiten. Die furchtbarsten Grausamkeiten und Unmenschlichkeiten sind auf beiden Seiten begangen worden. Im ganzen dürften etwa 75 Mann getötet und über 100 verwundet worden sein.

250 Kinder sind verschwunden, und man nimmt an, daß sie ihren Eltern geraubt wurden und in den Wäldern planlos umherirren und dort vor Hunger sterben. Täglich kommen blutige Zusammenstöße zwischen Streikenden und Miliz vor; die letzteren gehen mit unerbörlicher Rücksichtslosigkeit vor. Man erklärt sich den hartnäckigen Widerstand der Streikenden damit, daß eine Anzahl von ihnen alte Soldaten sind, die auch am Balkanriege teilgenommen haben.

Eine Vermittlungsberatung. Präsident Wilson hat die Präsidenten der Arbeiterverbände der Kentucky- und der Abamagrube aufgefordert, sofort zu einer Beratung über den Ausstand in den Gruben nach Washington zu kommen.

Die Aufrührer strecken die Waffen. Der Kampf zwischen den Ausständigen und den Minenwächtern in Walsenburg ist beendet; 650 Ausständige haben die Waffen gestreckt.

Sport und Verkehr.

X Fahrt des „E. 2“. Das Luftschiff „E. 2“ (Schütte-Lanz) erlitten am Mittwoch um 3 1/2 Uhr zum

zweiten Male über Leipzig und warf die Meldung ab, daß es um 5 Uhr landen wolle. Um 5 Uhr 20 Min. erfolgte die Landung. „S. S. 2“ hat nunmehr in 20 Stunden 1700 Kilometer zurückgelegt. Die Landung erfolgte unter sehr schwierigen Umständen. Die Motoren wurden auf 100 Meter Höhe abgestellt, und das Schiff, das sich erst langsam senkte, sackte schließlich durch. Hierbei wurde das Gestänge der Führergondel zerbrochen, während die Schrauben der hinteren Maschinengondel sich in die Erde gruben und ebenfalls durchbrachen. Beim Ausstoßen der Hülle auf die Gondel wurden zwei Längsträger geknickt. Das Schiff mußte in der Halle sofort eine Gasfüllung vornehmen. Personen sind glücklicherweise nicht zugefallen gekommen. Die Reparatur dürfte drei bis vier Tage in Anspruch nehmen. Führer des Luftschiffes ist Hauptmann von Bose. Als militärische Abnahmekommission nahmen Hauptmann Boewenstein und Oberleutnant Schlögl an der Fahrt teil.

Aus Westdeutschland.

— **Wiesbaden, 30. April.** Bei der schrecklichen Nordtat in Krainfeld, wo die Einbrecher nach dem Morde das Haus der Ermordeten in Brand steckten, jedenfalls um die Spuren ihrer Tat zu verwischen, handelt es sich nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft offenbar um einen Racheakt. Denn soweit bis jetzt festgestellt wurde, fehlen weder Wertgegenstände noch Geld. Die Mutter und die älteste Tochter Steins sind so schwer verletzt, daß keine Hoffnung besteht, sie am Leben zu erhalten. Auch der jüngste Sohn ringt mit dem Tode, während der älteste Sohn Steins sich außer Lebensgefahr befindet. Am wenigsten schwer verletzt ist die jüngste Tochter, der außer der Schädelverletzung, die sie erlitten hat, noch ein Finger abgebrochen ist. Nach ihren Aussagen erfolgte die Tat kurz nach 1 Uhr nachts. Ein großer Mann, der eine Maske trug und mit einem Beil bewaffnet war, drang um diese Zeit in ihr Zimmer und verletzte sie. Auf ihre Hilferufe ergriß er die Flucht. Gleich darauf stand auch schon das Haus in Flammen. Das Feuer vernichtete das Dachgeschloß, die Scheune und Stallungen sowie ein benachbartes Hofgut. Ein Polizeihund nahm eine Spur nach Nieder- moos auf, wo man auch einen Fremden mit einer Stalllaterne gesehen haben will, die Spur führte weiter über Freienstein nach Salz, wo ein blutiges Hemd gefunden wurde, aber die weiteren Ermittlungen ver- liefen ergebnislos. Die Staatsanwaltschaft hat eine Befolgung von 600 Mark ausgesetzt. Unter dem drin- genden Verdacht der Täterschaft ist der Landwirt Hoff- mann in Salz und dessen Sohn, die beide stark ver- schuldet sind, verhaftet worden.

— **Wesel, 30. April.** Ein starker Wettbewerb für die Duisburg-Ruhrorter Häfen scheint der neue Hafen bei Wesel, den man bisher immer noch in nebelhafter Ferne glaubte, zu werden. Durch die Kanalisierung der Lippe bis an die Grenze der Pro- vinz Westfalen wird dem Weseler Hafen eine Zufahr- möglichkeit geschaffen, die seine Einträglichkeit von vornherein außer Frage stellt. Nach den neuesten Feststellungen sind aber auch die zuständigen Weseler Behörden eifrig dabei, für die erforderliche Er- schließung des Hinterlandes zu sorgen. Die Han- delskammer in Wesel ist wiederholt mit Projekten an das Ministerium der öffentlichen Arbeiten über die Lippe-Kanalisierung herantreten. Auf eine erneute Eingabe hat nun der Minister geantwortet, daß er dem Projekt durchaus freundlich gegenüberstehe und daß außer der Kanalisierung der Lippe von Wesel bis Dorsten noch je ein Seitenkanal nördlich und süd- lich des Flusses beabsichtigt seien. Die Entwürfe wür- den zurzeit im Ministerium geprüft. Eine endgültige Entscheidung konnte bisher noch nicht getroffen wer- den, da die für den Bau erforderlichen Mittel bei allen drei Linien den durch das Wasserstraßengesetz bereitgestellten Betrag voraussichtlich erheblich überstei- gen werden. Es sollen jedoch in kurzem Beratungen mit den beteiligten Gemeinden und der Handels- kammer Wesel stattfinden. Die erste Bau-rate wird vor- aussichtlich für das nächste Rechnungsjahr flüssig ge- macht werden.

— **Hamm, 30. April.** Der große Verschie- behahnshof Hamm i. B. soll bis zum Herbst fertiggestellt sein, so daß danach mit dem Bau des Güterbahn- hofes begonnen werden kann. Der Umbau besetzt die sämtlichen Wegekrenzungen durch Hochlegung des Bahn- geländes. Die Personen- und Güterzüge werden in den Bahnhof getrennt ein- und ausgeführt, so daß eine ungehinderte Verkehrs-entwicklung vor sich gehen kann. Die Verbindung zwischen den Güterbahnhöfen der Staatsbahn und der Ruhr-Lippe-Kleinbahnen wird auch durch den Umbau eine bessere. Nach Fertig- stellung des Güterbahnhofs erfolgt der Umbau des großen Personenbahnhofs, der sechs Bahnsteige mit 12 Bahnsteigkanten erhält. Die gesamte Bahnstati- on soll bis 1919 fertiggestellt werden. Die Ver- hältnisse in der Stadt Hamm, die durch die Eisenbahn in zwei getrennte Teile mit sehr schlechter Wegever- bindung geteilt wurde, werden durch den Bahnhof- umbau wesentlich bessere. Die Stadt hat keine Mittel gescheut, für ihre spätere Entwicklung bessere Wege- und Bahnhofsvorplatzverhältnisse zu schaffen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Stadt nach Fertigstel- lung des Lippeseitenkanals, des Bahnhofs und der pro- jektierten Straßenbahn nach den in Entwicklung be- griffenen Vororten einen seawaltigen Aufschwung neh- men wird.

Aus Stadt und Land.

— **20 Matrosen ungelommen.** Der Dampfer „Benjamin Noble“, der mit Eisenbahnschienen bela- den war, ist auf der Höhe von Duluth (Minnesota in

Nordamerika) gescheitert, da Erwärmer des Schiffes an Land getrieben worden sind. Die Rettungsmann- schaft war außerstande, ein Rettungsboot auszufahren, da der Wind stark war und die See hoch ging. Von der etwa zwanzig Mann betragenden Besatzung fehlte jede Nachricht.

— **Fahrenflüchtiger Einjähriger.** Der Einjährige Hermann Bötsch vom Infanterie-Regiment Nr. 121 in Ludwigsburg wurde seit längerer Zeit vermisst. Man dachte zuerst an einen Unglücksfall, dann aber wurde bekannt, daß ein Stechbrief hinter ihm erlassen wor- den war. Nun kommt die Nachricht aus Ludwigs- burg, daß Bötsch in dem Augenblick verhaftet wurde, wurde, als er im Begriff stand, sich nach Aigier an- zuwenden zu lassen. Er machte einen Selbstmordversuch, wurde aber jetzt gesund wieder bei seinem Regiment eingeliefert.

— **Ein umfangreicher Streichholzschmuggel aufge- deckt.** Einen umfangreichen Streichholzschmuggel hat die Kriminalpolizei in Duisburg im Rheinland aufge- deckt. 33 000 Pakete Streichhölzer wurden beschlag- nahmt. Die Schmuggler, ein Kaufmann, ein Fräser und ein Pferdehändler schafften die Ware mit Hilfe eines Automobils bei Kaldenkirchen über die Grenze. Die Schmugglerfahrten wurden besonders des Nachts auf wenig bekannten Wegen ausgeführt, wobei das Automobil eine außerordentlich große Schnelligkeit ent- wickelte, so daß es nicht aufgehalten werden konnte. Die Abnahme und der Verkauf der Streichhölzer wurde von mehreren Personen betrieben und war durchweg organisiert. Die Beteiligten und auch der Chauffeur des Autos sind in Haft genommen worden.

— **Unfall bei einer kinematographischen Aufnahme.** Von einer Anzahl von Schauspielern sollten am Mitt- woch bei Cannes an der Riviera in einem Motorboot kinematographische Aufnahmen für eine Filmfabrik vor- genommen werden, als plötzlich infolge der Magnesium- ladung die Benzinbehälter des Motorbootes explo- dierten. Drei Schauspieler sprangen ins Wasser, von denen einer ertrank; zwei andere wurden durch das brennende Benzin schwer verletzt.

— **Brand eines Trappistenklosters.** In Abberville (Frankreich) ist am Mittwoch eines der ältesten franzö- sischen Bauwerke, das im Jahre 1250 gebaute Trap- pistenkloster, vollständig niedergebrannt. Das Gebäude war im gotischen Stile erbaut und bildete mit seinen wunderbaren Skulpturen und reichgeschmückten Fassaden ein historisches Bauwerk von größter Bedeutung.

— **Das Grubenunglück in Bessen.** Ueber den Brand auf dem Schacht der New River-Company in Bessen (Westvirginien) wird gemeldet: 67 Berg- leute konnten zwar leben, aber nur mit graßlichen Brandwunden herausgeholt werden. Die Ursache des Unglücks waren zwei Gasexplosionen. Die erste fand im Schacht selbst statt. Ihr folgte unmittelbar eine zweite, die den Schacht in Brand setzte. Die im Schacht ar- beitenden 190 Mann und die 67 Verletzten wurden aus dem ebenfalls in Brand geratenen benachbarten Westschacht herausgeholt. Alle Versuche, noch weitere Arbeiter zu retten, waren bisher ergebnislos. Am Schachteingang werden wenige Zeichen von Erregung bemerkbar. Die Andernwannten und Freunde der Ein- geschlossenen waren von Anfang an der Meinung, daß eine Rettung ausgeschlossen sei und begaben sich in ihre Häuser zurück. Nur die Rettungsmannschaften sind noch tätig.

— **Der müde Wanderer.** In den Juidauer Park- anlagen erschöpfte sich der Installateur Emil Barlik aus Leipzig. Auf einem bei ihm vorgefundnen Bettel standen die Worte: „Nun gehet hin und grabt mein Grab, ich bin des Wanderns müde!“

— **Der Herzog von Braunschweig zu lebensläng- lichem Zuchthaus verurteilt.** wurde der Mörder Phlog, der vom Schwurgericht Braunschweig wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war. Phlog hatte am 11. September vorigen Jahres den Gastwirt und Metzger- meister Schröder in Braunlage im Harz zusammen mit dem Kellner Hannemann aus Weidenau erschossen. Dann wandten sich beide nach Osterode im Harz, wo sie durch einen Gendarmen und durch einen städti- schen Arbeiter verfolgt wurden. Bei dieser Gelegen- heit erschoss Hannemann den städtischen Arbeiter Buch- terhand und dann sich selbst. Phlog wurde bald dar- auf in Osterode verhaftet.

— **Schweres Unwetter wütete in der Nacht auf Donnerstag in Petersburg und Umgebung.** Ein heftiger Schneesturm hatte eingeseht und übte eine verheerende Wirkung aus. Die Neva ist gestiegen und hat die niedrig gelegenen Stadtteile überschwemmt. In der Umgegend von Petersburg ist großer Scha- den angerichtet worden.

Kleine Nachrichten.

— In Berlin schoß in später Abendstunde die Gestehe eines Schachtmalers dessen 45 jährige Frau in deren Woh- nung nieder. Die Mörderin wurde verhaftet.

— Durch unvorsichtiges Schießen mit einem Mausger- wehr hat in Hostenbach bei Saarbrücken ein Badergehille einem Burschen, der ihm ein Stück Holz als Zielscheibe hingehielt, in die Brust geschossen. Schwer verletzt wurde der junge Mensch in das Krankenhaus gebracht.

— Der Architekt Schotte, der am Mittwoch vom Halle'schen Schwurgericht zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, erhängte sich am Donnerstag im Gerichtgefängnis.

— In Berlin erhängte sich in der Nacht zum Don- nerstag eine 74 jährige Greisin in ihrer Wohnung aus Gram über den von vier Wochen erfolgten Tod ihres Man- nes. Ebenfalls in Berlin erhängte sich am Donnerstag ein 55 jähriger Kunstmaler aus Gram über den kürzlich er- folgten Tod seiner Mutter.

— Eine Brieftasche mit 20 000 Mark Inhalt wurde am Donnerstag von Eisenbahnbedienten dem Viehhändler Dy- mont auf der Heimreise vom Gnesener Pferdemarkt ent- wendet. Als der Händler in Sarotshin (Provinz Posen) erwachte, war ein Teil der Brieftasche steife, faßerlich herausgeschritten. Von dem Täter hat man keine Spur.

Scherg und Emil.

— Die Verhandlung unserer Landshäcker immer mehr zu. Eine neue Scheuhaftigkeit beugt in den Landshäcker, wie wir dem „Kunstwart“ entnehmen in der Betonchrift-Klasse, über die die folgende Annonce samt einem Bilde verbreitet wird, das die Unversämtheiten dieser Technik zu ihrer Gunsten zeigt:

Neu! Originelle Reklame. Effektvoll! Auffallend! Unverwundlich! Billig! Weber Reparaturen noch Unterhaltung! Größte Schrift innerhalb 3 Tagen nach Be- stellung fertig!

Das schweizerische, französische, ebenfalls deutsche und andere Patentschreibere nebeu abgebildeten Reklameverfahrens (Betonschrift in Böschungen), gleichzeitig die Böschung so- festigend und entwässernd, ist an eine geeig- nete ausführende Firma zu verkaufen oder in Lizenz zu vergeben.

Günstige Uebernahmebedingungen. Wunsch Unterlagen, Kalkulationen, Photos u. s. w. Vertreter gesucht!

Die Reklame ist am rechten Rotesse-Fluss bei Luzern, an der Bahnlinie Luzern—Zürich ge- legen, vom Zuge aus zu sehen.

Gebl. Offt. unter Chiffre „Betonschrift“ an die Länge der Betonchrift 60 Meter, Buchstaben- höhe 5 Meter. — Zunächst scheint man es besonders die Schweiz abgesehen zu haben. Muß man sich das gefallen lassen?

— **Ein Manöverführer.** Kürzlich fanden amerikanischer Truppen auf den Philippinen unter dem Kommando des Sergeanten Murphy eine Patrouille durch die Wälder. Seine Leute waren am Ende des Tages müde und zeigten große Lust, ihr Feldlager und ihre Brot zu erreichen, kamen aber dabei an einen Bergstrom, über den sich eine Brücke spannte, die das Plakat „Verförrt“ trug. Da die ganze Kom- mando einen langen Umweg ohne Wohlgefallen er- trachtete, ging Sergeant Murphy auf Grund der müde und da er keine Anzeichen eines nahen Feindes wahr- nehmen konnte, führte er seine Leute auf die Brücke. Die ersten waren erst halbwegs hinüber, als ein Offizier her- galoppiert kam. „Halt!“ rief er, „Sie haben ja kein Brot mitgebracht, das diese Brücke zerstört ist!“ „Aber ich nehme an, daß meine Leute Schokolade mit- gebracht haben“, erwiderte der schlaftrübe Ser- geant, „aber ich nehme an, daß meine Leute Schokolade mit- gebracht haben.“

— **Der Mittelpunkt Deutschlands.** Die amtierende geographischen Ausmessungen zur Feststellung des Mittelpunktes des Deutschen Reiches haben ergeben, daß das Dorf Krina (Kreis Bitterfeld, in der Provinz Sachsen) als der gesuchte Punkt anzusprechen ist. Der Ort Krina beschloß, am mathematischen Mit- telpunkt einen Gedenkstein zu errichten.

Humoristisches.

(Aus den „Megendorfer Blättern.“)
— **Kritik.** „Schon wieder die Quasels. Was gehen, laufen uns diese Leute über den Weg.“
„Die werden das nämlich von uns denken.“
„Na, arrogant genug wären sie dazu.“
— **Im Eifer.** „Nennmieren Sie doch nicht, der Mann ist doch nimmermehr Teilhaber dieser Ge- schäfte.“
„Doch, da hätte er nicht drei Monate Gefängnis gehabt wegen betrügerischen Bankrotts.“

Verantwortlich: Adam Etienne, Destrict.

Vorzügliche Heilerfolge

werden erzielt durch das elektromagnetische „Salus“-Heilverfahren bei:
Schlaflosigkeit, Neurasthenie, nervösen Herz- und Magenleiden, Jochias, Rheu- matismus, Gicht usw.

Goldene Medaille

Institut „Salus“ :-: Wiesbaden

Luisenstrasse 4

Besichtigung des Instituts gerne gestattet

Achten Sie bitte

auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt die Firma

August Stukenbrok, Einbeck,

des größten Fahrrad-Verandhauses Deutschlands. Sie die illustrierte Preisliste, dieselbe enthält eine Auswahl an Fahrrädern, Nähmaschinen, Pneumatische Fahrradzubehör, Automaterial, Sport-Artikeln aller Art, Leder-, Kurz- und Stahlwaren, Bedarfs-Artikeln für den Haushalt und Reise, optischen und elektrischen Artikeln, Uhren, Silberwaren, Photoartikeln, Musikwaren, Spezial- maschinen und Schallplatten, Waffen und Munition, Sport- waren usw.

Die Preise sind vorteilhaft gestellt und für prompte, zuverlässige Bedienung bürgt der Welttruf dieses Hauses.



Selbst im Mädchenpensionate braucht man „Seifix“, das probate.

Nach 1/4 stündigem Kochen

ohne Reiben und Bürsten, bei denkbar einfachster Anwendung erzielen Sie mit **Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan)** und gleichzeitiger Verwendung des modernen Bleichmittels **Seifix**

blendend weisse Wäsche.



Selbst im Mädchenpensionate braucht man „Seifix“, das probate.

Das Herrenhut-, Mützen- u. Herren-Modehaus von Karl Hellmund, Bingen (Markt)

Gegründet 1835. — Telephon 144

Zeigt die diesjährige Mode in **Strohüten** für Herren, Knaben und Kinder in seinen Schaufenstern.
Grosse Auswahl in allen Preislagen.



Heilwirkend
und
angezeigt
bei
Beschwerden
durch
Magensäure,
Sodbrennen etc.

Hut-
Magazin
zum
Hau.
Otto Häussler, Mainz
Schusterstr. 2, Ecke Markt
Allrenommiertes Spezialgeschäft
für
Herren- und Knaben-Hüte
Mützen.

Wirkliche Erfolge bei



Guthiers
Germania-Pomade

bei wiederholten Versuchen über
Konkurrenzfabrikate errungen. Der
ergste Haarausfall wird schon nach
einigen Tagen normal. In kurzer
Zeit entwickelt sich der prächtigste
Schaubart. Misserfolge
angeschlossen! Viele Dankschreiben
vorh. In eleganter Fl. à M. 1.—

In Eltville bei
Friseur Zingelmann.
In Oestrich bei
Friseur J. B. Pledler.

Heiraten Sie nicht

bevor Sie sich ab. aufkl. u.
Person u. Familie ab. Mit-
gift, Vermögen, Ruf, Bor-
leben usw. genau informiert
haben. Diskrete Spezial-
Ankünfte überall.

Welt-Ankünfte- und
Defektio-Instanz „Phenix“,
Berlin W. 35.

Empfehle zu den Frühjahrs
u. Sommerausflügen meine
reiche Auswahl vom Billigsten
bis zum Feinsten u. schöne
Neuheiten in

Spazierstöcken.

Gleichzeitig mache ich auf
mein Lager in feinen Leder-
waren aufmerksam.

Karl Sturm, Eltville
Ecke Schmitt- u. Rheingauerstr.
Tabak, Zigarren, Zigaretten



Erstklassige Roland-Fahrräder, Näh-
Landw., Schreib- u. Sprechmaschinen,
Uhren, Musikinstrumente u. photogr.
Apparate, auf Wunsch auf Teilzahlung
Anzahlung bei Fahrrädern von 20 Mk.
im Abzahlung 7-10 Mk. monatlich.
Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon
von 46 Mk. an. Fahrradzubehör und
Waffen sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln. 3225

Drogen,

Verbandsstoffe, Hausartikel,
Tier- u. Arzneimitel,

Tapeten — Bordon
Reife unter Einkaufspreis

bei
Martin Moos :: Winkel a. Rh.

1. Qual. Rottannen-Bohnen-
stangen in jedem Quantum,
sowie 1. Qualität rottannen
runde, geschnittene u. geschäfte
Weinbergspfähle, zirka 20 bis
25 000, trodrene Ware empfiehlt
billig die

Holz- u. Kohlenhandlung
Jakob Kirchner,
Biebrich, Rathausstr. 34/36
Telephon 386.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager.....

WIESBADEN, Langgasse 1/3
Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 636

S. GUTTMANN

— Teppiche. —

Innen-Dekoration

J. & F. SUTH

WIESBADEN — Museumstr.

empfehlen als aparte Neuheit:

Ueberdekorationen

mit

gerafftem Lambrequin

in

leichten, lichtechnen Stoffen.

Vorschläge bereitwilligst.

Gegründet 1845

Bürstenwaren

Seiferwaren u. Körbe aller Art
empfecht zu billigsten Preisen

August Hulbert,

Spezialgeschäft für Korb-, Bürsten- u. Seiferwaren
Eltville, Schwalbacherstr. 12.

Kein Kopfweg

beim Bügeln

wenn man Felix Schwalbachs

gel. gedch.

Mainzer-Bügelkohle

Merke: „Schwalbe“

sowie

in Retorten-

Bügelkohlen

verwendet.

besteht in fast allen

Kolonialwaren-

handlungen.

Wie nicht, Wiederverkäufer gesucht.



Die billigsten Preise

Formen	im Preise von	1 75	1 95	2 75	4 75
		bis zu den elegantesten			
Kinderhüte	mit hübscher Garnitur	1 25	2 50	3 75	4 50 bis 15.—
Damenhüte	einfach garniert	1 75	2 75	4 50	6 75
		bis zu den elegantesten			

finden Sie
verbunden mit
der grössten
Auswahl stets
bei



Die beste Bedienung

Backfischhüte	2 50	3 50	4 00	5 00
	bis zu den elegantesten			
Damenhüte	4 75	5 50	6 75	8 50
	voll garniert mit Federn oder Blumen bis zu den elegantesten.			
Sporthüte	sehr schick		in jeder Preislage.	

P. Wurster,

Schusterstr. 44 Mainz Telephon 1577

Beachten

Sie meine Schaufenster!
Besichtigung ohne Kauf-
zwang gerne gestattet!

Reich sortiertes Lager
in allen Putz-Zutaten!
Täglich Eingangsparter
Saison-Neuheiten! —

Bank für Handel u. Industrie

Niederlassung Wiesbaden, vorm. Martin Wiener
Taunusstrasse 9, Tel. 122, 123.

Depositenkasse Biebrich a. Rhein
Rathausstrasse 9, Tel. 88.

□ Aktienkapital und Reserven: 192 000 000 Mark □

Gewissenhafte fachmännische Beratung
in allen Vermögensangelegenheiten.

Annahme von Bareinlagen

in jeder Höhe und für jede Zeitdauer zu **günstigsten** Zinssätzen;
näheres an unserer Kasse.

Die Bank für Handel und Industrie ist lt. Erlass der Gr. Hess.
Regierung in Hessen zur Anlegung von **Mündelgeldern**
nach § 1808 B. G. B. für geeignet erklärt worden.



JOHANN EGERT, Uhrmacher.
OESTRICH Landstrasse

Reichhaltig sortiertes Lager in
Uhren, Gold- u. Silberwaren
aller Art zu äusserst billigen Preisen. Grosse
Auswahl in Herren- und Damenbrillen, Kneifer,
Thermometer und Barometer.

Sämtliche Reparaturen an Uhren, Schmucksachen und
optischen Gegenständen werden gut und billig ausgeführt



Privat-

Mal-, Zeichen- u. Modellier-
Unterricht.

Andr. Schepp, Mainz,
Albinstrasse 11, Atelier.

200 Haarzöpfe

à Mk. 1.50, 1.90, 2.40 u. höh.
ohne Kordel von Mk. 3.90 an.
J. HYMON, Mainz,
Stadtstrasse 3.



bewirken sehr viele Eier —
prächtige Küken seit 50 Jahren!
Sie bestehen aus garantiert
reinem Fleisch u. Weizenmehl —
nicht aus gewürzten Abfällen
wie die nur scheinbar billigen
Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's
Geflügel-, Kükenfutter und
Hundekuchen bei der Firma

Carl Goebel Ww.,
Oestrich.

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Gefässheit, Katarrh, Ent-
schleimung, Krampf- und
Keuchhusten

Kaiser' Brust- Caramellen

mit dem „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeug-
nisse von Ärzten
und Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.

Kouperst bekömmliche
und wohl-
schmeckende Soudons.
Palet 25 Pf. Dose 50 Pf.

Su haben bei:

J. Scherer in Oestrich.

J. Höber Ww. in Eltville.

E. Hohl in Eltville.

Jos. Koll in Winkel.

Jos. Koll in Winkel.

Phil. Dorn in Winkel.

Hch. Müller in Dattenhelm.

Aug. Wattung II. in Nieder-
walluf.

H. Wehl in Niederwalluf.

Joh. Wesendorf in Nieder-
walluf.

J. Biegler Ww. in
Johannisberg.

Johann Mayer in Erbach.

Johann Röber in
Mittelhelm.

Unübertroffen
sind die
Betten



von
B. Kern

Mainz
Markt 5, 9

Bettstellen
Bettwäsche
Bettfedern
Bettkonditionen
Beste Auswahl
Beste Qualität

Moderne Büro-Organisation

Telefon 6357

Wiesbaden, Rheinstr. 41.

Telefon 6357

Anfertigung
von schriftlichen
Arbeiten u.
Vervielfältigungen.



Spezial-
Fach-Werkstatt
für Reparaturen
u. Reinigungen aller
Systeme.

Wir vermieten Schreibmaschinen!

Wir nehmen gebrauchte fremde Systeme in Zahlung. Bequeme Zahlungsweise ohne Preiserhöhung gestattet.

Smith Premier-Schreibmaschinen Ges. m. b. H.

Mietverträge

vorrätig in der Expedition des Rheingauer Bürgerfreund.

Amalie Bleser & Co.,

Schillerstrasse 24 Mainz Schillerstrasse 24



Spezialgeschäft
moderner
Handarbeiten.

— Tapiserie. —

Atelier
für Kunst-Stickerei.

Innendekoration.

Billigste Preise.
Grosse Auswahl.

Erfindungen

werden reell und sachgem. (von
einem erf. Fachmann) pro-
visions- und kostenfrei geprüft und
nutzbar gemacht.

Patentingenieur Heinrich Feldfeld
Mainz, Martinstr. 3.
Broschüre über Patentwesen
kostenlos.



Nähmaschinen, Sportartikel aller
Art, Pneumatika, Waffen, Uhren,
Musik-, Gold- u. Silberwaren,
Haushaltungsgegenstände in der
Qualität die besten, daher auch
im Preise die allerbilligsten sind.
Reich illustrierter Katalog kostenlos.
A. Stukenbrok, Einbeck 23
Grödl. Fahrradversandhaus Deutschl.
Fabrik für Fahrräder u. Fahrradteile.
Viele tausend Anerkennungen



Das feinste Mittel zum
Glänzmachen der
Schuhe und des Leders.

Das
seit Jahren berühmte
Schuh- und Leder-
mittel

Ausschliessliche Herstellerin: Pilo-Fabrik Mannheim

Ferdinand Leonhard

Bildhauer

Schwalbacherstr. Eltville a. Rh.

Nachfolger von Bildhauer (Joseph Leonhard)

Telephon Nr. 63. — Gegründet 1857.

Atelier für Bildhauerei und Kunstgewerbe,
Kirche und Salon.



Grabdenkmäler

Figuren, Büsten, Reliefs

Erstklassige tadellosg. ausgeführt

Moderne Grabdenkmäler

eigenen Entwürfen

Grosses Lager in

fertigen Grabdenkmälern

einfache sehr billige Grabdenkmäler

Renovation alter Denkmäler etc.

Entwürfe, Zeichnungen und Kostenanschläge

zu jeder Zeit zur Verfügung.

NB. Wegen Räumung meines Grabsteinlagers
ich eine ganze Anzahl sehr schöner Grabsteine
Selbstkostenpreis.

In grosser Auswahl

Strohhüte

Filzhüte

Mützen

Herren- u. Kinder-Konfektion

Moderne Sommerkleider
u. Blusenstoffe.

Fertige Blusen

Kostümröcke

Handschuhe

Strümpfe

Corsets

Schirme

Röcke

und viele andere Artikel zu
billigsten Preisen.

Ernst Strauss

Oestrich.

Telephon 1.

Gravierungen

aller Art, in Gold, Silber u. Elfenbein

Wiesbadener Stempelfabrik und Gravier-Anstalt

Wolf & Remy :: Wiesbaden

Friedrichstr. 40 Ecke Kirchstrasse